



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Jahressitzung am 15. Jänner 1901.

Inhalt: Jahresbericht für 1900 des Directors Hofrath Dr. G. Stache.

Jahresbericht des Directors.

Hochgeehrte Herren!

Der Rückblick auf das verflossene Jahr zeigt uns, dass die k. k. geologische Reichsanstalt bereits vor der Wende des Jahrhunderts in eine neue Periode gesicherter Thätigkeit eingetreten ist. Es war derselben vergönnt, trotz mannigfacher Schwierigkeiten, das Andenken an den Abschluss der ersten 50jährigen Periode ihres Bestehens in würdiger und festlicher Weise zu feiern.

Wenn aus der Reihe der Ereignisse und Vorgänge, welche für die Anstalt von Bedeutung waren, auch der grössere Theil bereits theils in den Jubiläumsschriften, theils in meiner der ersten Sitzung dieses Wintersemesters gewidmeten Ansprache Würdigung und Erwähnung gefunden hat, so will ich doch nicht unterlassen, dieselben in dieser Jahresübersicht nochmals in Kürze in Erinnerung zu bringen. Mit Stillschweigen darf ich heute ja doch besonders das Hauptereignis des vergangenen Jahres, „unsere Jubiläumsfeier selbst“, keinesfalls übergehen.

Aus der Zeit vor dem 9. Juni, welcher Tag in der Geschichte der Anstalt wohl dauernd als ein Ehrentag erster Ordnung festgehalten zu werden verdient, haben einzelne Veränderungen und Vorgänge besondere Bedeutung erlangt, nicht nur für die gegenwärtigen Verhältnisse, sondern auch für die nächstliegende Zukunft der Anstalt.

Der erste Monat des verflossenen Jahres brachte dem Reiche das jetzt noch unter schwierigsten Verhältnissen ausharrende Ministerium Koerber¹⁾ und unserer Anstalt in der Person Sr. Excellenz des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht, Wilhelm Ritter von Hartel, einen wohlwollenden obersten Chef.

In der That verdankt unsere Anstalt der Wohlgewogenheit und gütigen Einflussnahme Sr. Excellenz schon jetzt sehr viel und sie darf sich der Hoffnung hingeben, dass ihren auf die weitere organische Ausgestaltung und die Befestigung ihres Ansehens gerichteten Be-

¹⁾ Der Amtsantritt dieses Ministeriums erfolgte 19. Jänner 1900.

strebungen die gütige Unterstützung Sr. Excellenz selbst sowie aller mit der Ueberprüfung und dem Referat über ihre Angelegenheiten betrauten hochgeehrten Herren auch in Zukunft gesichert bleiben werde. Den ehrerbietigsten Dank, welchen ich dem hohen k. k. Ministerium und der Person Sr. Excellenz im Besonderen in meinem Jubiläums-Festvortrage ausgesprochen habe, haben wir vollen Grund und Anlass, bei dem Rückblick auf das im Verlauf des ganzen Jahres für die Interessen und das Gedeihen der Anstalt Erreichte am heutigen Tage nochmals zum Ausdruck zu bringen.

Von grosser Bedeutung für uns wurde die von Seite des hohen Ministeriums der Direction schon mit Ende des Jahres 1899 übertragene Aufgabe, die einleitenden Schritte zur Bildung eines Organisationscomités für die Vorbereitungsarbeiten bezüglich der IX. Tagung des internationalen Geologencongresses zu übernehmen. Bekanntlich wurde im Jahre 1897 bei der Tagung dieses Congresses in St. Petersburg für die Tagung des Jahres 1900 Paris gewählt und zugleich Wien als Versammlungsort des Congresses für das Jahr 1903 in Vorschlag gebracht und angenommen. Es lag für mich nahe, diese wichtige Aufgabe als eine willkommene Gelegenheit zur Vereinigung zunächst aller Wiener Fachgenossen behufs Sicherung eines gemeinsamen Vorgehens zu benützen.

Der Erfolg der Einladungsschreiben zu einer Vorbesprechung, welche ich an unsere geehrten Wiener Fachgenossen gerichtet hatte, war ein sehr erfreulicher. Am zweiten März versammelten sich im Vortragsaale des wissenschaftlichen Club 26 Vertreter¹⁾ der geologischen Fachwissenschaften. Nach vorangegangener Besprechung der von mir in einer einleitenden Ansprache hervorgehobenen Punkte, einigte sich die Versammlung dahin, ein aus neun Mitgliedern bestehendes vorbereitendes Comité mit der Befugnis der Cooptirung anderer Mitglieder zu wählen. Diesem Comité war zunächst die Aufgabe gestellt, im Sinne der in meiner Ansprache formulirten Vorschläge, die Vorbereitung der die Congresskosten betreffenden Voranschläge und Vorlagen durchzuführen, sowie die eine Versammlung aller österreichischen Fachgenossen zur Pflingstzeit ermöglichenden Schritte zu thun. Dieses Comité, in welches die Herren Becke, Böhm, Diener, Stache, Suess, Teller, Tietze, Toula und Tschermak gewählt worden waren, wählte in seiner ersten constituirenden Sitzung Herrn Professor Suess zum Präsidenten.

Die von diesem Comité einberufene Versammlung von österreichischen Geologen und Vertretern nächst verwandter wissenschaftlicher und praktischer Berufszweige, welche, wie bekannt, Sonntag den

¹⁾ Es waren dies: Prof. Dr. F. Becke, Prof. F. Berwerth, Chefgeologe Dr. Bittner, Dr. A. Böhm v. Böhmersheim, G. v. Bukowski, Prof. Dr. C. Diener, Dr. J. Dreger, Director E. Döll, Assistent Dr. Enderle, Georg Geyser, Dr. J. Jahn, Regierungsrath C. v. John, Custos Ernst Kittl, Prof. Dr. G. A. Koch, Oberbergrath Dr. E. v. Mojsisovics, Gymnasial-Professor Dr. F. Noč, Ing. A. Rosival, Hofrath Dr. G. Stache, Prof. Eduard Suess, Dr. F. E. Suess, Bergrath Friedrich Teller, Oberbergrath Dr. E. Tietze, Hofrath Dr. F. Toula, Hofrath Dr. G. Tschermak, Chefgeologe M. Vacek, Dr. F. Wähner.

10. Juni, d. i. am Tage nach der Jubiläumsfeier unserer Anstalt getagt hat, wählte ein grösseres, aus 60 Mitgliedern bestehendes Organisations-Comité und zugleich auch als engeres Actions-Comité die Mitglieder des durch die Cooptirung der Herren: kgl. Rath Felix Karrer, Ministerialrath Friedrich Zechner und Oberbergrath A. Rücker verstärkten Wiener Vorbereitungs-Comités mit dem Herrn Professor Eduard Suess als Präsidenten und dem jetzigen Vice-director unserer Anstalt, Herrn Oberbergrath Dr. Emil Tietze als General-Secretär. Innerhalb dieses engeren Comités war überdies Herr Bergrath Fr. Teller im Verein mit Herrn Professor Dr. C. Diener die Aufgabe zugefallen, das Programm der für die vor, während und nach den Congressstagen auszuführenden geologischen Reisetouren und Excursionen auszuarbeiten und die für deren Durchführung nothwendigen Leiter zu gewinnen, während Herr Dr. A. v. Böhm die Führung der Sitzungsprotokolle übernommen hatte. Bei der definitiven Constituirung des Bureaus übernahmen die Herren Dr. A. v. Böhm, Prof. Dr. C. Diener und Bergrath F. Teller die Functionen von Secretären, Herr kgl. Rath Felix Karrer die Obsorge für die Kassegebarung.

Wenn ich auch, von unserem Standpunkte aus, die Jubiläumsfeier des 9. Juni als das Hauptereignis des verflossenen Jahres bezeichnen muss, welches das mit dem Ende des 19. Jahrhunderts nahezu zusammenfallende erste Semisäculum der Geschichte der geologischen Reichsanstalt von dem Beginne des dem 20. Jahrhundert zufallenden zweiten Semisäculums trennt, so ist es doch im Hinblick auf den bereits veröffentlichten Festbericht und auf meinen zu einer kleinen Festschrift erweiterten Festvortrag erklärlich, dass ich mich diesbezüglich auf eine dankbare Rückerinnerung beschränke. Ohne Zweifel hat der ungeachtet vieler Schwierigkeiten und manches daraus erklärbaren Versehens glückliche und in mehrfacher Hinsicht gewiss als glanzvoll zu bezeichnende Verlauf unseres Semisäcular-Festes das Ansehen der Anstalt nicht nur constatirt, sondern auch zu Gunsten ihrer bevorstehenden Weiterentwicklung im neuen Jahrhundert ganz wesentlich gestärkt und gehoben.

Dafür auch an dieser Stelle allen denen, welche zu diesem erfreulichen Resultat durch Beweise verständnisvoller Sympathie und durch glanzvolle Zeichen gütiger Anerkennung beigetragen haben, nochmals in feierlicher Weise persönlich und im Namen der Gesamtheit der Mitglieder den ehrerbietigsten und wärmsten Dank auszusprechen, erscheint mir als eine ebenso naheliegende wie angenehme Pflicht.

Wie wir mit freudiger Genugthuung an das persönliche Erscheinen und die Glückwunschkundgebungen unseres eigenen Herrn Ministers, des Herrn Eisenbahnministers, des Herrn Vicepräsidenten der Statthalterei von Niederösterreich, des Herrn Bürgermeisters der Haupt- und Residenzstadt, sowie der hochverehrten Vertreter so vieler wissenschaftlicher Corporationen, Institute, Gesellschaften und Vereine des In- und Auslandes mit dem Präsidenten der hohen kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, nebst den Vertretern der Berliner Akademie, der deutschen geologischen Gesellschaft und der geolo-

gischen Landesanstalten in Berlin und Budapest an der Spitze zurück denken, so erfüllt uns nicht minder die Erinnerung an die der Anstalt durch Zusendung von glanzvoll ausgestatteten Adressen, collegialen Glückwunschschriften und telegraphischen Begrüßungen zu Theil gewordenen Auszeichnungen und Ehrungen noch andauernd mit dem Gefühle aufrichtigster Dankbarkeit.

Ganz im Besonderen drängt es mich, diesem Gefühle gegenüber den hohen wissenschaftlichen Corporationen Russlands, Englands und Deutschlands, sowie Belgiens, Frankreichs, Italiens und Amerikas, welche uns durch Uebersendung von Adressen erfreut haben, hier nochmals Ausdruck zu verleihen. Die unserer Anstalt im Besonderen von Seite Russlands zu Theil gewordenen zahlreichen hohen Ehrungen und collegialen Kundgebungen und unter diesen in erster Linie die unserer Jubiläumsfeier gewidmeten Adressen der kaiserl. russischen Akademie der Wissenschaften und der kaiserl. mineralogischen Gesellschaft, sowie des Berginstitutes und des Comité géologique in St. Petersburg, werden mit berechtigtem Stolz nicht nur in unseren Archiven bewahrt, sondern auch mit ehrerbietigster Dankbarkeit stets in unserer Erinnerung erhalten bleiben. Von höchstem Werte sind für uns und unser Jubiläums-Archiv überdies auch die collegialen Adressen und Kundgebungen, mit welchen uns das Gesamtcorps der „Geological Survey“ und das Präsidium der „Geological Society“ in London geehrt und erfreut haben. Mit Rücksicht auf den Umstand, dass die bei Gelegenheit der Festsitzung zur Vorlage gebrachten besonders schön ausgestatteten Adressen, wegen der so starken Betheiligung vielleicht gerade von Seite mancher näheren Freunde übersehen worden sind, habe ich dieselben heute nochmals zur Besichtigung vorgelegt.

Bedeutungsvoll und zu wärmsten Dank verpflichten uns dauernd überdies alle in unserem „Festberichte“ veröffentlichten Zeichen ehrender Anerkennung und collegialer Sympathie.

Dieselben sollen insgesamt in einer besonderen Abtheilung unseres Archives als Documente zur Geschichte der Anstalt vereint bleiben. Es darf wohl erwartet werden, dass auch spätere Generationen von Anstaltsmitgliedern dieses Vermächtnis der ersten Entwicklungsperiode in Ehren halten werden. Vor allem mag dasselbe dazu dienen, jüngeren und neu eintretenden Mitgliedern ins Bewusstsein zu bringen, dass es eine Ehre sei, einem so hochstehenden und so vielseitig gefeierten Reichsinstitute anzugehören und eine Pflicht, sich dieser Ehre durch Hochhaltung und Förderung seines Ansehens stets würdig zu zeigen.

Die Zeit unmittelbar nach der Jubiläumsfeier brachte unserer Anstalt schon einen wesentlichen Fortschritt in der Ausgestaltung ihres Personalstandes. Die Zuerkennung der VI. Rangklasse ad personam an den Chefgeologen Oberberggrath Dr. Emil Tietze und der VIII. Rangklasse an den Herrn Bibliothekar Dr. Anton Matosch durch Allerhöchste Entschliessung war an sich ein sehr erfreuliches Ereignis. Ganz wesentlich für die Verbesserung des Personalstandes und der künftigen Avancementsverhältnisse, sowie für die Aussicht

auf die Gewinnung geeigneter junger Arbeitskräfte war die gleichzeitig erfolgte Vermehrung der Adjuncten- und Assistentenstellen.

Diesbezüglich sowie in Bezug auf die gleichzeitig erfolgte Auszeichnung des Herrn Vicedirectors Oberberggrath Dr. E. v. Mojsisovics durch Verleihung des Titels eines k. k. Hofrathes und des mit Anfang des Monates November eingetretenen Uebertrittes desselben in den aus Gesundheitsrücksichten selbst erbetenen bleibenden Ruhestand kann ich auf die in der ersten Sitzung dieses Wintersemesters gehaltene Ansprache hinweisen.

Nochmals wünsche ich dem reichgeehrten Specialforscher und langjährigen Herrn Collegen Wiedergensung von seinen Leiden und Stärkung seiner Gesundheit. Möge es ihm gelingen, jene grosse palaeontologische Arbeit, welcher stets sein besonderes Interesse und der vorwiegende Theil seiner Arbeitskraft gewidmet war, zur eigenen Befriedigung, sowie zum Vortheile der Wissenschaft und unserer Museal-Sammlung glücklich zum Abschluss zu bringen.

Die Direction hat, insoweit sich dies als möglich erweisen wird, die Unterstützung der Vollendung und Herausgabe des von dem Autor als wünschenswert bezeichneten Supplement-Heftes zu dem Werke: „Die Cephalopoden des Hallstätter Kalkes“ zugesagt, nachdem dieselbe ja bisher schon für die Publication dieses eigenartigen palaeontologischen Prachtwerkes selbst unter schwierigen Verhältnissen ein sehr weitgehendes Entgegenkommen bewiesen hat. Herr Hofrath v. Mojsisovics wird deshalb auch gern in der Lage gelassen, sein bisheriges, sehr geräumiges Arbeitszimmer nicht nur während des laufenden Jahres, sondern eventuell auch noch während des Jahres 1902 stetig benutzen zu können.

Schon im Anfang des verflossenen Jahres erlitten die Mitglieder der Anstalt einen schmerzlichen Verlust durch das Hinscheiden ihres sehr geschätzten und werten Collegen, des Chefgeologen Oberberggrath Carl Maria Paul.

Durch das Ausscheiden dieses und des vorgenannten älteren Mitgliedes aus dem Status der Anstalt sowie durch die von Seite des hohen Ministeriums eingeführte Systemisirung von neuen zwei Adjuncten- und zwei Assistentenstellen gegen Einziehung von zwei Praktikantenstellen hat sich die Möglichkeit der Beförderung je in eine höhere Stellung für eine grössere Anzahl unserer Aufnahmegeologen ergeben. Zugleich eröffnet sich dadurch für den Eintritt eines Theiles der bereits in der Eigenschaft als Volontäre vorgemerkten sechs jüngeren Geologen in den Dienst der Anstalt die nähere Aussicht.

Zieht man überdies die schon im März in Folge des erwähnten Todesfalles eingetretenen Vorrückungen, die im Juli erfolgten Rangserhöhungen ad personam, sowie die Beförderungen in neusystemisirte Stellen in Betracht, so muss das Schlussjahr des abgelaufenen Jahrhunderts, welches gleichzeitig die Bedeutung einer kurzen Uebergangsperiode vom ersten zum zweiten Semisaecculum der Geschichte der

Anstalt erlangt hat, als ein für die Personalstandsverhältnisse der geologischen Reichsanstalt besonders günstiges erklärt werden.

Mit dem Erlasse des Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 21. December 1900 ist den durch diese Umstände eröffneten Avancements-Aussichten Rechnung getragen worden. Die während des ganzen Vorjahres im Status der Anstalt eingetretenen Veränderungen sind folgende:

Der Titel eines Hofrathes wurde dem früheren Herrn Vicedirector Dr. Edmund v. Mojsisovics zu Theil, die VI. Rangklasse der Staatsbeamten ad personam dem Chefgeologen Dr. E. Tietze, die Beförderung zu Chefgeologen (VII. Rangklasse) den Geologen Bergrath F. Teller und Georg Geyer, die Beförderung zu Geologen in der VIII. Rangklasse den Adjuncten Gejza v. Bukowski und August Rosival, die Einreihung in die VIII. Rangklasse der Staatsbeamten ad personam dem Bibliothekar Dr. Anton Matosch. In die Rangklasse der Adjuncten rückten vor die Assistenten Dr. Julius Dreger, Friedrich Eichleiter, Dr. Fritz v. Kerner-Marilaun, Dr. Franz E. Suess und Dr. Franz Kossmat, in die Stelle eines Assistenten der Praktikant Dr. Othenio Abel. Die weitere Ergänzung des Status an Assistenten und Praktikanten wird theils im Verlauf der nächsten Monate, theils erst im Herbst nach Abschluss der diesjährigen Aufnahmen erfolgen. Dagegen wird das Bestreben der Direction darauf gerichtet sein, die Mehrzahl der zum Eintritt in den Aufnahmsdienst der Anstalt bereits angemeldeten Volontäre, schon an den diesjährigen Aufnahmen Theil nehmen zu lassen, um denselben die Gelegenheit zu bieten, ihre Befähigung und Eignung für den Aufnahms- und Kartirungsdienst zu erweisen.

Die obgenannten Rangserhöhungen und Beförderungen darf ich wohl mit Genugthuung zugleich als einen Ausdruck der wohlverdienten Anerkennung wertvoller und theilweise langjähriger Arbeitsleistungen bezeichnen.

Mit besonderer Befriedigung begrüße ich heute überdies noch den rangsältesten unserer Chefgeologen, Herrn Oberbergrath Dr. Emil Tietze nicht nur in seiner Eigenschaft als Vicedirector, sondern zugleich als neuen Präsidenten unserer kaiserlich-königlichen Geographischen Gesellschaft in Wien. Die Aufrechterhaltung guter und enger Beziehungen zwischen unserer Anstalt und dieser wichtigen, hochansehnlichen Gesellschaft, erscheint damit der seit der Gründung derselben unter Wilhelm Haidinger bestehenden Tradition entsprechend in erfreulichster Weise gesichert.

Günstige Verhältnisse sind auch innerhalb der administrativen Ausweise zu verzeichnen.

In Bezug auf den administrativen Dienst im Allgemeinen mag es genügen, dass die folgenden Daten zur Kenntnis gebracht werden:

Es wurden im verflossenen Jahre 567 Geschäftsstücke protokollirt und der Erledigung zugeführt, wobei die im kurzen Wege erfolgte briefliche Beantwortung zahlreicher Anfragen sowie die Jubiläumscorrespondenz nicht mit inbegriffen erscheint.

Im Tauschverkehre und als Freixemplare wurden von unseren Druckschriften abgegeben:

Verhandlungen	511 Exemplare
Jahrbuch	464
Abhandlungen	214

Im Abonnement und in Commission wurden bezogen:

Verhandlungen	182 Exemplare
Jahrbuch	116
Abhandlungen	18

Im Ganzen sind daher von den Verhandlungen 693 Exemplare, von dem Jahrbuche 580 Exemplare und von den Abhandlungen 232 Exemplare abgesetzt.

Die an das k. k. Ministerial-Zahlamt abgeführten Einnahmen aus dem Verkaufe unserer Druckschriften und der auf Bestellung mit der Hand colorirten Copien der älteren, sowie der im Farbendrucke erschienenen neuen geologischen Kartenblätter mit Einrechnung aller für die Durchführung von quantitativen und qualitativen Analysen im chemischen Laboratorium der Anstalt eingelaufenen tarifmässigen Beträge erreichten bis 31. December 1900 die Summe von K 9186·84. Dies entspricht gegenüber den analogen Einnahmen des

Jahres 1899 per	„ 8654·56
eine Mehreinnahme von	<u>K 532·28</u>

Es betragen nämlich die Einnahmen bei den

	Druckschriften	Karten	Analysen
im Jahre 1900	K 2211·46	K 2251·38	K 4724·—
1899	3228·06	„ 716·50	„ 4710·—

somit 1900 eine Mehr-,

bez. Mindereinnahme

von — K 1016·60 + K 1534·88 + K 14·—

Der günstige Stand der Einnahmen des Laboratoriums wurde demnach aufrecht erhalten.

In dem Absatz von geologischen Karten ist ein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen.

Die Mindereinnahme aus den Druckschriften erklärt sich zum Theil daraus, dass das neue Heft der Abhandlungen erst nach Abschluss der Jahresabrechnung unserer Commissions-Buchhandlung zur Ausgabe und in Vertrieb gelangt ist.

Herrn Rechnungsrath Ernest Girardi spreche ich für seine eifrige, dem Interesse der Anstalt dienende Unterstützung bezüglich des Rechnungswesens und der Führung der Kanzlei-Agenden im Allgemeinen meinen besten Dank aus.

Von den für uns günstigen und erfreulichen Ereignissen und Vorgängen, muss ich mich pflichtgemäss nun noch zu der Aufzählung der grossen Verluste wenden, welche unsere Wissenschaft im vergangenen Jahre zu erleiden gehabt hat. Dieselben sind als besonders schwer für uns selbst zu bezeichnen, weil der Tod mehrere unserer Anstalt und vielen von uns persönlich nahestehende Fachgenossen, Gönner und Freunde als Opfer gefordert hat.

Es schieden aus dem Leben:

Paul Matheron, Palaeontolog. † 31. December 1899 zu Marseille im Alter von 93 Jahren.

Edgar L. Layard, Conchyliologe, Begründer der South African Museum in Capstadt, † 1. Jänner in Budley-Salterton. Correspondent der k. k. geol. Reichsanstalt seit 1858.

Wilhelm Hauchecorne, Geh. Oberbergrath und Director der kgl. geologischen Landesanstalt und Bergakademie in Berlin, † 15. Jänner in Berlin ¹⁾.

Hans Bruno Geinitz, † 28. Jänner in Dresden im Alter von 86 Jahren. Correspondent der k. k. geol. Reichsanstalt seit 1854 ²⁾.

Carl Maria Paul, k. k. Oberbergrath und Chefgeologe der k. k. geologischen Reichsanstalt, † 10. Februar in Wien im 62. Lebensjahre ³⁾.

Giovanni Canestrini, Professor der Geologie und vergleichenden Anatomie an der Universität Padua, † 14. Februar im Alter von 64 Jahren.

Anton von Kripp zu Krippach und Brunnberg, k. k. Montanbeamter i. P., † 28. Februar zu Innsbruck im 78. Lebensjahre. Correspondent der k. k. geol. Reichsanstalt seit 1868.

O. P. Hubbard, Professor der Chemie und Geologie, † 9. März zu New-York.

Wilhelm Waagen, Professor der Palaeontologie an der Wiener Universität, † 24. März in Wien im Alter von 59 Jahren. Correspondent der k. k. geol. Reichsanstalt seit 1865 ⁴⁾.

J. J. Pohl, Professor der Chemie an der k. k. technischen Hochschule in Wien, † 24. März in Wien. Correspondent der k. k. geol. Reichsanstalt seit 1876.

Johann Kušta, Professor an der k. k. böhm. Realschule in Prag, † 2. April in Prag. Correspondent der k. k. geol. Reichsanstalt seit 1878 ⁵⁾.

Alphons Milne-Edwards, Director des Museum d'histoire naturelle in Paris, † 21. April zu Paris im 65. Lebensjahre.

¹⁾ Siehe Verhandl. d. k. k. geol. R.-A. 1900, Nr. 1, pag. 4 und Nr. 2, pag. 36.

²⁾ Siehe Verhandl. d. k. k. geol. R.-A., Nr. 2, p. 35.

³⁾ Siehe Verhandl. d. k. k. geol. R.-A. Nr. 4 - 5, pag. 105.

⁴⁾ Siehe Verhandl. d. k. k. geol. R.-A. 1900, Nr. 7, pag. 179.

⁵⁾ Siehe Verhandl. d. k. k. geol. R.-A. 1900, Nr. 7, p. 182.

G. H. F. Ulrich, Director der School of Mines an der Otago University, New-Zealand, † im Mai infolge eines Unfalles bei wissenschaftlichem Sammeln.

A. v. Strombeck, Berghauptmann a. D., † 25. Juli in Braunschweig, 91 Jahre alt.

O. M. Torell, Director des geologischen Institutes in Lund, † 11. September in Liljholm bei Stockholm im Alter von 72 Jahren.

Hugo Rittler, Centraldirector der Rossitzer Bergbaugesellschaft, † 7. October in Rossitz in Mähren im 59. Lebensjahr. Correspondent der k. k. geol. Reichsanstalt seit 1866.

Adolph Pichler Edler v. Rautenkaar, Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität Innsbruck i. P., † 15. November zu Innsbruck im Alter von 81 Jahren. Correspondent der k. k. geol. Reichsanstalt seit 1856¹⁾.

Geologische Aufnahmen und Untersuchungen im Felde.

Dem von Seite der Direction vorgelegten und von Seite des hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht mit dem Erlass vom 11. April, Z. 7923 genehmigten Plane entsprechend wurden die geologischen Aufnahms- und Kartirungsarbeiten theils im Anschlusse an die im Vorjahre in Bearbeitung genommenen Terrains fortgesetzt, theils innerhalb neuer Gebietstheile in Angriff genommen.

Mit Fortsetzung ihrer Kartirungsarbeiten im Anschlusse an die eigenen früheren Aufnahmen waren in der NW-Section (Böhmen, Mähren und Schlesien) Chefgeologe Oberbergrath Dr. E. Tietze, die Sectionsgeologen Ingenieur A. Rosival, Dr. F. E. Suess, Dr. K. Hinterlechner, sowie als auswärtiger Mitarbeiter Professor Dr. J. Jahn beauftragt. Hier erlitt das ursprüngliche Arbeitsprogramm dadurch eine Verkürzung, dass Herr Oberbergrath Tietze den grössten Theil seiner im Sommer verfügbaren Zeit anderen Missionen und Aufgaben im Interesse der Anstalt widmen musste. Unter diesen Missionen nahm seine Delegation zum internationalen Geologencongress in Paris als officieller Vertreter der Regierung, unserer Anstalt selbst, sowie des Actionscomités für den nächsten Geologencongress (Wien, 1903) den ersten Platz ein. In Bezug auf kartographische Arbeiten beschäftigte ihn nur eine kurze Revision im südwestlichen Theile des zur demnächstigen Publication bestimmten Blattes Landskron, wo seit der Zeit der Beendigung der betreffenden Aufnahmsarbeiten durch die inzwischen erfolgte Construction der Bahnlinie Zittau—Polička eine Reihe neuer Aufschlüsse sichtbar geworden ist, deren Besichtigung vor der endgiltigen Redaction des genannten Blattes wünschenswerth erschien.

In den Alpenländern waren ausser dem Vicedirector, Herrn Dr. v. Mojsisovics, welcher sich während einiger Wochen wiederum

¹⁾ Siehe Verhandl. d. k. k. geol. R.-A. Nr. 13—14, pag. 333.

mit Revisionsbegehungen befasste, die Herren Chefgeologen A. Bittner und F. Teller, sowie die Sectionsgeologen G. Geyer, J. Dreger, F. Kossmat und O. Abel in mit den verschiedenen Arbeitsgebieten der Vorjahre zusammenhängenden Kartenabschnitten mit der Fortsetzung der geologischen Kartirung beschäftigt. Neu begonnen wurde die in diesem Jahre mit Neuaufnahmen verbundene Reambulirung der Vorarlberg umfassenden Kartenblätter durch Herrn Chefgeologen M. Vacek, welcher einen Theil dieses Landes bereits in den Jahren 1875 und 1876 im Verlaufe geologischer Kartirungen auf den Blättern Reute, Hohenembs und Vaduz kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Ueberdies wurde Herr Gymnasialprofessor i. R. E. Fugger als auswärtiger Mitarbeiter für die Fertigstellung der Kartirung des Blattes Salzburg behufs Herausgabe in Farbendruck gewonnen.

In Süddalmatien setzte Herr Sectionsgeologe G. v. Bukowski und in Norddalmatien Dr. F. v. Kerner die im Jahre 1893 begonnenen Neuaufnahmen fort. In dem Aufnahmegebiete des Letzteren konnte ich im Monate October mich selbst an einigen Excursionen behufs Besichtigung mehrerer in tektonischer Beziehung bemerkenswerten Punkte betheiligen.

Als Vicedirector der Anstalt widmete Herr Dr. v. Mojsisovics noch einige Wochen der Revision seiner Aufnahmen am Südabhange des im Hölleengebirge culminirenden Zuges von Wettersteinkalk. Es ergaben sich dabei einige, nicht sehr wesentliche kartographische Correcturen im Verlaufe des dem Wettersteinkalk aufgelagerten Zuges von Carditasschichten.

Auch die sehr complicirten tektonischen Verhältnisse im Norden des Traunstein, welcher Berg dem erwähnten Zuge von Wettersteinkalk angehört, wurden einer neuen Untersuchung theilhaftig. Mannigfache interessante Details boten auch die von der letzten Vereisung herrührenden Moränenablagerungen am Nordgehänge des Hölleengebirges und in der Gegend des Offensees dar.

Im Herbste unternahm derselbe einen Ausflug auf die Mendel bei Bozen zum Zwecke des Vergleiches mit den Verhältnissen auf dem Schlern.

Ueberdies besuchte Hofrath v. Mojsisovics auch den internationalen Geologencongress in Paris, auf welchem er in seiner Eigenschaft als Vicepräsident in der zweiten allgemeinen Sitzung den Vorsitz führte.

Chefgeologe M. Vacek, welcher die Neuaufnahme des Landes Vorarlberg übernommen hat, begann diese Arbeit zunächst mit dem Studium der krystallinischen Basis. Die krystallinischen Bildungen nehmen an der europäischen Wasserscheide im Südosten Vorarlbergs, in den Thalgebieten von Montavon und Paznaun, eine grosse Fläche ein, welche südlich von der Linie Klosterthal—Arlberg—Stanzertal bis an die Landesgrenze reichend, mit den Centralmassen Tirols und der Schweiz zusammenhängt und hauptsächlich auf die beiden Blätter Stuben (Zone 17, Col. II)

und III Ursprung (Zone 18, Col. II) sich vertheilt. Die krystallinen Bildungen dieses Gebietes gehören ausschliesslich der Gneissgruppe an und bilden eine stratigraphisch einheitliche Schichtfolge, die aus einem wiederholten Wechsel von groben Flaser- und Augengneissen, glimmerreichen Schiefergneissen und hornblendereichen Gesteinen besteht. Die consequente Verfolgung der meilenweit hinreichenden Züge, welche sowohl die Augengneisse als besonders auch die auffälligen Hornblendegesteine bilden, gestattet es, sich über den tektonischen Aufbau der gewaltigen Gneissmassen ein Urtheil zu bilden und zu zeigen, dass man es in dem grossen Gebiete, welches von der nördlichen Abdachung der Selvretta- und von der Fervallgruppe eingenommen wird, mit dem Torso einer einzigen, colossalen Synklinale zu thun hat, deren Muldentiefstes, nahezu O—W streichend, mit dem Hauptgipfelkamm der Fervallgruppe (Geister- spitz, Madererspitz, Valschavielköpfe, Patteriol, Kütchelspitz, Falterer- spitz) correspondirt. Südlich von dieser Region herrscht durchwegs Nordfallen, nördlich derselben überall Südfallen der Gneissmassen. Demnach erscheinen die vorwiegend schiefri- gen Gneisse, welche den Arlberg und den Nordrand des Gneissgebietes bilden und zunächst an die Kalkalpenzone grenzen, nicht wie man bisher anzunehmen geneigt war, als die jüngsten oder obersten, sondern im Gegentheile als sehr tiefe Glieder des Gneissprofils, soweit dieses im Gebiete der Selvretta- und der Fervallgruppe vertreten ist.

Dr. A. Bittner verwendete den Hauptantheil der verfügbaren Zeit des Sommers 1900 zur begonnenen Neuaufnahme des Blattes: Weyer (Zone 14, Col. XI), worüber in unseren Verhandlungen 1900, S. 322 und 324, zwei Berichte aus dem Felde vorliegen. Vorher und nachher wurden einige Revisionsbegehungen auf dem Kalkalpenantheile von Blatt: Baden—Neulengbach (Zone 13, Col. XIV) gemacht, diese Revisionsbegehung indessen in diesem Jahre noch nicht zum Abschlusse gebracht, da Dr. Bittner infolge einer Verletzung des linken Fusses längere Zeit an der Arbeit verhindert war.

Berggrath F. Teller setzte die im Jahre 1899 begonnene Aufnahme des Blattes Radmannsdorf (Zone 20, Col. X) fort. Die Arbeiten bewegten sich in diesem Sommer in der NW-Section des Kartenblattes, in welcher die Tiefenlinie der Wurzener Save mit den Stationen Assling, Lengenfeld und Kronau den natürlichen Ausgangspunkt für die Begehungen darstellte. Von dieser Linie aus gelangte nordwärts ein grösserer Abschnitt der Karawanken, südwärts ein Theil der julischen Alpen zur Untersuchung und Kartirung.

Das älteste Glied der Schichtfolge bildet, wie in der NO-Section des Blattes, das Obercarbon. Konnten in dem letztgenannten Gebiete die obercarbonischen Schichten aus ihrem Hauptverbreitungsgebiete, der Gegend von Jauerburg und Assling, nach O hin in schmalen Aufbrüchen tief in die triadischen Erhebungen des Stou und der Vigunšca verfolgt werden, so bot sich in diesem Sommer Gelegenheit, für die räumliche Ausdehnung dieser als tektonische Leitlinien ausserordentlich wichtigen Schichtenaufbrüche nach der

entgegengesetzten Richtung hin neue Daten zu gewinnen. Es ergab sich hier das überraschende Resultat, dass die bei Lengenfeld in das Savethal austreichenden Carbonaufbrüche der Karawankenkette kurz vor Kronau an dem Nordfusse der julischen Alpen wieder zutage treten und im Bereiche dieser Gebirgsgruppe selbst nach West hin bis in den Römergraben fortsetzen. Die Darstellung aller bisher vorliegenden geologischen Karten, derzufolge die Wurzen Save ihrem ganzen Verlaufe nach als Scheide zwischen den palaeozoischen Ablagerungen der Karawanken und den Triasgebilden der julischen Alpen charakterisirt erscheint, bedarf somit einer wesentlichen Correctur, und dasselbe gilt von der als „Savebruch“ bezeichneten tektonischen Linie, welche schon Ost von Kronau die Tiefenlinie der Save verlässt, um an deren südlichen Gelände im Bereiche der julischen Alpen selbst nach West fortzusetzen. Die speciellen Lagerungsverhältnisse innerhalb dieses Aufbruches sollen an anderer Stelle besprochen werden.

Von den lichten Fusulinenkalken des Permocarbon, welche in ihrer Verbreitung mit dieser älteren Aufbruchzone auf das Engste verknüpft sind, konnte eine Anzahl neuer Fundpunkte nachgewiesen werden, so dass nun zwischen Neumarkt und der Höhe von Wurzen bereits eine ganze Kette derartiger Vorkommnisse kartographisch fixirt erscheint.

Im Verbreitungsgebiete der triadischen Ablagerungen ergaben sich sowohl in den Karawanken, wie auch in den julischen Alpen neue fossilführende Horizonte, deren Material jedoch bisher noch nicht näher untersucht werden konnte.

Von sonstigen neuen Beobachtungen aus dem untersuchten Gebiete mag nur noch die Entdeckung eines Vorkommens transgredirender Meeresablagerungen der Oligocänzeit im Bereiche der julischen Alpen erwähnt werden. Es handelt sich hier um Nulliporenkalke und um nummuliten- und korallenführende kalkig-mergelige Gesteine mit Pectiniden und Ostreen, welche Ost von Mojstrana am Gehänge der Mržakla in einer Seehöhe von 900—1100 Meter unmittelbar auf hellem Riffkalk der oberen Trias aufsitzen. Die Ablagerungen sind ein Analogon zu den aus den Steiner Alpen beschriebenen oligocänen Transgressionsrelicten, mit welchen sie auch lithologisch die nächste Verwandtschaft besitzen.

Geologe Geyer setzte seine Aufnahmearbeiten in Kärnten auf dem triadischen Abschnitte des Blattes Bleiberg und Tarvis (Zone 19, Col. IX), welcher die beiden nördlichen Sectionsblätter der Originalaufnahme umfasst, drauabwärts bis in die Gegend von Kellerberg oberhalb Villach fort. Dabei wurden insbesondere die Umgebungen des Weissensees und des von demselben östlich absinkenden Weissenbachthales mit allen südlich gegen die Wasserscheide des Gailthaler Gebirges aufsteigenden Seitengraben, wie Tschernieheim, Kreuzen und Rubland, ferner die nördlich vom Weissenbach gegen das Drauthal vorgeschobene Latschur-Gruppe in das Netz der Begehungen einbezogen.

In geologischer Hinsicht entspricht das untersuchte Terrain einem von NW nach SO streichenden, zonenweise bald nur ganz flach, bald energisch gefalteten, in nordalpiner Facies ausgebildeten Triaszuge, welcher im Nordosten entlang dem Drauthal den krystallinischen Glimmerschiefern und Phylliten der Centralkette aufgelagert ist und mit seinem steil aufragenden Schichtkopf im Relief scharf ausgeprägt hervortritt.

Das untersuchte Terrain bildet nicht allein in orographischer, sondern auch in stratigraphischer Hinsicht die südöstliche Fortsetzung der Jauken- und Reisskofelkette der Gailthaler Alpen, so dass die auf dem bereits in Druck befindlichen Blatte Oberdrauburg und Mauthen zum Ausdruck gelangende reiche Gliederung der Triasbildungen auch in diesem östlich anschliessenden Terrain kartographisch durchgeführt und damit eine wesentliche Vervollkommnung der bisher allein vorliegenden, ältesten Aufnahme erzielt werden konnte.

Seinem Aufnahmsdecrete entsprechend, verwendete G. Geyer ausserdem etwa zwei Wochen zu Reambulirungsarbeiten auf dem Blatte Sillian und San Stefano (Zone 19, Col. VII), woselbst durch die vorjährige Auffindung eines fossilreichen Triasniveaus mit *Tropites subbullatus* die Ausführung einer Reihe von Ergänzungstouren behufs endgültiger Fertigstellung jenes Blattes geboten erschien.

Der Sectionsgeologe G. v. Bukowski unternahm im heurigen Frühjahr zunächst die der süddalmatinischen Hochkette zwischen Budua und Cattaro vorgelagerten Kreide- und Töcänberge einer genauen Untersuchung. Neben diesem Terrainabschnitte des Kartenblattes Cattaro wurde dann auch ein grosser Theil des aus dem Braiögebiete nach Nordwest gegen Cattaro streichenden Grenzgebirgszuges, der vorwiegend aus Triasbildungen aufgebaut ist, im Detail kartirt. Gegen den Schluss der Aufnahmezeit unternahm Bukowski eine Reise in die Herzegowina, um das östlich von Trebinje gelegene Gebiet Korjeniči und Klobuk, über das kürzlich eine höchst interessante Mittheilung von Dr. A. Bittner auf Grund von Einsendungen und Berichten des Herrn Berghauptmannes J. Grimmer in den Verhandlungen erschienen ist, zu besichtigen und ergänzende Beobachtungen sowohl über den tektonischen Bau des besagten Terrains als auch über die facielle Entwicklung der dortigen Triasablagerungen anzustellen. Die Ergebnisse letzterer Untersuchungen hofft derselbe demnächst in einem Berichte zusammenfassen zu können.

Sectionsgeologe Dr. J. Dreger setzte die Neuaufnahme des Blattes Marburg (Zone 19, Col. XIII) fort. Abgesehen von einigen ergänzenden Touren in dem nördlichen Abhange des Bachers, wurde das nördlich der Drau gelegene Possruckgebirge, soweit es im Gebiete der Karte liegt, geologisch untersucht. Es besteht grösstentheils aus denselben krystallinischen Schiefen, wie der unmittelbar südlich der Drau gelegene Theil des Bachers. Sehr vereinzelt wurden Schollen von Triasgesteinen (Kalke und Werfener (?) Schiefer) aufgefunden.

Im Norden und Osten gewinnen tertiäre Schichten (hauptsächlich Sandsteine) immer mehr an Ausdehnung, bis sie die älteren Gesteine endlich ganz verhüllen.

Sectionsgeologe Dr. Fritz v. Kerner brachte die Kartirung des Blattes *Sebenico — Traù* (Zone 31, Col. XIV) zum Abschlusse. In den Monaten Mai und Juni wurden die zum Theile schwer zugänglichen Gebiete zwischen dem Vilajagebirge und den Buchten von Rogošnica und Bossoglina begangen. Der Monat October war einer Anzahl von Ergänzungstouren im südlichsten Theile der Hügellandschaft Zagorje und im Küstengebiete von Sebenico gewidmet.

Der weitaus grösste Theil dieser Gebiete wird von Kalken der höheren Kreideformation gebildet, welche zwar local (besonders in der Gegend zwischen Traù und Bossoglina) in mehrere, theils faunistisch, theils lithologisch charakterisirte Stufen geschieden werden können, aber keine kartographisch durchführbare Gliederung zulassen, so dass sich die geologische Aufnahme auf die Feststellung der Verbreitung einiger Hauptfacies, als Plattenkalke, hornsteinführende dichte und an Radioliten reiche körnige Kalke beschränken muss.

Sectionsgeologe Dr. Franz Kossmat verwendete den ersten Theil seiner Aufnahmezeit zur Begehung der Umgebung von Kirchheim (Blatt *Bischlack—Ober-Idria*, Zone 21, Col. X), wo hauptsächlich palaeozoische Schiefer, Sandsteine und Kalke vorherrschen, welche im Süden unter die vollständige Triasfolge des Idricagebietes untertauchen, während sie im Norden unmittelbar von mitteltriadischen Sandsteinen und Schiefeln transgressiv überlagert werden.

Hierauf wurde die Kartirung des Bačathales (Umgebung von Grahovo und Podbrdo) in Angriff genommen, und zwar nach Vornahme einiger Orientirungstouren in den benachbarten Gegenden des Tolmeiner-Blattes (Zone 21, Col. IX), welche sich zum Zwecke der Klärung einiger stratigraphischer Fragen — vor allem bezüglich der Kreideformation — als nöthig erwiesen hatten.

Der geologische Bau des nördlichen Bačagehanges wird durch das Auftreten von Ueberschiebungen beherrscht, welche den ganzen Südfall des Wocheiner Triasgebirges begleiten und, wie schon Stur bemerkte, zur Aufpressung von palaeozoischen Schiefeln zwischen den Kreideschichten Anlass geben, wogegen das auf der südlichen Seite des Thales gelegene Porezengebiet relativ ruhige Lagerung aufweist. Zu den interessanteren Ergebnissen der Untersuchungen gehört der Nachweis von Flyscheinlagerungen in den dortigen Kreidekalken, welcher sowohl auf stratigraphischem, als auch auf palaeontologischem Wege gelang. Auf der alten Karte sind diese Bildungen als palaeozoisch ausgeschieden.

Sectionsgeologe Dr. Othenio Abel beendigte im verfloßenen Sommer die im Jahre 1897 begonnene, im Jahre 1899 für die k. k. geol. R.-A. fortgesetzte Aufnahme und Kartirung des Blattes *Tulln*. Es ist gelungen, die stratigraphische Stellung der von D. Stur als Sotzkaconglomerate bezeichneten Bildungen zu fixiren. Sie wechsel-

lagern mit den oberen Lagen des Greifensteiner Sandsteins und überlagern an anderen Stellen die weissen Mergel und Schiefer, welche schon von Hauer richtig gedeutet worden waren, obwohl sichere Beweise für das höhere Alter der vielfach als neogener Schlier angesehenen Schichten bisher gefehlt haben. Ausserdem wurden die Studien im Blatte Mistelbach fortgesetzt und insbesondere die Gruppe der Juraklippen von Falkenstein eingehender untersucht. Die obercretacische Klippenhülle konnte an den meisten Stellen deutlich verfolgt werden und bei Ernstbrunn gelang es, eine grössere Anzahl von Brachiopoden in den glaukonitischen Breccien zu sammeln. In der ganzen Klippenreihe zwischen Donau und Thaya liegen die cretacischen Hüllgesteine horizontal auf den Klippen und sind nur durch spätere Verwerfungen und Verschiebungen aus ihrem Zusammenhange gerissen.

Im Gebiete der NW-Section wurden Aufnahmen in Schlesien, Mähren und Böhmen durch folgende Herren durchgeführt:

Sectionsgeologe Ingenieur August Rosiwal hatte die Aufnahme der Kartenblätter Freiwaldau (Zone 5, Col. XVI) und Jauernig (Zone 4, Col. XVI) fortzusetzen. Die diesjährigen Aufnahmezustouren erstreckten sich einerseits entlang der Nord- an die Westgrenze des erstgenannten Kartenblattes bis zur Reichsgrenze, um den Anschluss für die Bearbeitung der nördlich vorlagernden Ausläufer der Sudeten im Reichensteiner- und Bielengebirge zu gewinnen. Andererseits wurde das östliche Gebiet des Kartenblattes Jauernig beiderseits vom Bielethale bis zum Friedeberger Granitstocke vollständig neu bearbeitet und namentlich der Detailirung und der präcisen Feststellung der Grenzen des krystallinischen Grundgebirges, sowie seiner unter der nördlich auflagernden Diluvialdecke auftretenden Inseln bis an die Reichsgrenzen zwischen Niklasdorf und Weidenau der grösste Theil der Aufnahmezeit gewidmet.

Die Fertigstellung der ostböhmisches Kartenblätter Pardubitz und Hohenmauth—Leitomischl für den Farbendruck liess vorherige vergleichende Studien in der Contactregion des erzgebirgischen Granitstockes von Karlsbad—Eibenstein als wünschenswert erscheinen, und hatte Sectionsgeologe Rosiwal Gelegenheit, einen Theil seiner Aufnahmezeit durch geologische Untersuchungen in der Gegend von Graslitz, sowie an der im Bau begriffenen Bahnlinie von Schönwehr nach Elbogen zu diesem Zwecke zu benützen.

Adjunct Dr. Franz Eduard Suess führte zunächst die Aufnahme des Kartenblattes Trebitsch—Kromau im südlichen Theile in den Umgebungen von Hrotowitz, Taikowitz, und Tuleschitz zu Ende. Begreiflicher Weise erfährt das Kartenbild gegenüber der vorliegenden alten Aufnahme starke Veränderungen, z. B. durch den Nachweis zahlreicher Serpentin- und Eklogitvorkommnisse in dem Gebiete; durch das Auftreten mächtiger Amphibolzüge bei Tuleschitz und Slawietitz, von Cordieritgneissen bei Jarmeritz u. s. w.

Während der zweiten Hälfte der Aufnahmezeit wurde die Neuaufnahme des Kartenblattes Brünn, u. zw. im nordwestlichen Theile

des Blattes bei Segengottes und Rossitz, in Angriff genommen. Von neuen Beobachtungen sei nur erwähnt der Nachweis von eruptivem Contact in der Brüner Eruptivmasse an den für Mitteldevon geltenden Kalken bei Tetschitz, Nesiwitz und Eibenschitz.

Der Sectionsgeologe Dr. Karl Hinterlechner hat in der abgelaufenen Aufnahmsperiode theils die Kartirung des Kartenblattes Reichenau und Tyništ (Zone 5, Col. XIV) fortgesetzt, theils begann er mit der Bearbeitung des Blattes Deutschbrod (Zone 7, Col. XIII). Auf dem Blatte Reichenau und Tyništ wurde im Juni der Gneissgranit von Pottenstein begrenzt und im Thale der Wilden Adler der alte Bruch bei Pottenstein constatirt und localisirt. Hiermit ist die Aufnahme des SO-Viertels des genannten Blattes zum Abschlusse gelangt, die Publication der Ergebnisse wird soeben vorbereitet. Wegen der Felddulturen konnten die Aufnahmen bei Sollnitz und Reichenau (auf demselben Blatte) erst im Spätherbste fortgesetzt, allein wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse nicht mehr beendigt werden. In die zweite Hälfte Juli und erste Hälfte August fallen die Arbeiten im Kartenblatte „Deutschbrod“. Da auch hier die Culturen sehr oft den Arbeiten hinderlich im Wege standen, wurden heuer vorläufig nur die sehr schönen Aufschlüsse eines grauen Gneisses in den zahlreichen Bahneinschnitten besucht, ferner wurden die Reste der alten bergbaulichen Thätigkeit in der Umgebung der Stadt Deutschbrod studirt und endlich wurden noch die Thäler des Schlapanka-, Zabinec-, Pollenskirchner-, Lauka-Baches und des Sazawa-Flusses möglichst genau untersucht.

Im Monate August wurden die Terrainarbeiten unterbrochen, da Dr. Hinterlechner mit Subvention von Seite des k. k. Unterrichtsministeriums an dem VIII. internationalen Geologen-Congress in Paris theilnahm; er benützte diese Reise zum Besuche der Hochschulinstitute und Sammlungen in Zürich, Basel, Strassburg, Karlsruhe, Heidelberg, Würzburg, Nürnberg und Prag.

Im October machte Dr. Hinterlechner in Gemeinschaft mit Prof. Dr. J. J. Jahn einen zweitägigen Ausflug nach Wildenschwert und Pardubitz, und einen dreitägigen nach Prag. In Wildenschwert wurde die Ausbildung des Perm und der Kreide, bei Pardubitz aber einige Basaltgesteine studirt.

Sehr erfreulich war es, dass Prof. Dr. J. J. Jahn die Fortsetzung seiner Aufnahme des Blattes Reichenau—Tyništ (Zone 5, Col. XIV) zu übernehmen in der Lage war. Da er im verflossenen Sommer ein neues mineralogisch-geologisches Institut an der k. k. böhmischen technischen Hochschule in Brünn einzurichten die Aufgabe hatte und überdies eine vierwöchentliche Reise nach der Schweiz, Deutschland und zum internationalen Geologen-Congress in Paris ausführte, vermochte derselbe jedoch für die Aufnahmsarbeiten bloß fünf Wochen zu verwenden. Prof. Dr. Jahn hat vor allem die Aufschlüsse an der neugebauten Eisenbahnstrecke Morawan—Chrudim (im Gebiete des von ihm bereits aufgenommenen Blattes Hohenmauth—

Leitomischl) untersucht, wobei er bei Tuněchod sichere Teplitzer Schichten mit Rhynchonellen und *Ostrea semiplana* constatirt hat. Sodann setzte er die Aufnahme der Umgebungen von Častolovic, Přepych bei Opočno, Wamberg und Pottenstein fort und brachte dieselben bis auf einen unbedeutenden Theil der Umgebung von Pottenstein (das Revier Hájek) zum Abschluss. In den Sandsteinbrüchen „V dolčich“ bei Pottenstein fand er zahlreiche, für das Cenoman charakteristische Fossilien, bei Doudleb und Adler-Kostelec Teplitzer Schichten mit vielen typischen Fossilien. Ferner gelang es ihm sicher festzustellen, dass die sog. Iser Schichten (= Callianassa-Schichten) im Gebiete des Blattes Reichenau—Tyništ bloß auf die nächste Umgebung von Čotzen und Brandeis a. d. Adler beschränkt, und dass dieselben in nördlichen und westlichen Theilen des Blattgebietes durch Teplitzer Schichten ersetzt sind, eine Erscheinung, die er in analoger Weise bereits im Gebiete des Blattes Hohenmauth—Leitomischl constatirt und beschrieben hat. Prof. Dr. Jahn begab sich sodann zu einem mehrtägigen Aufenthalte nach Kalk-Podol im Eisengebirge, um die von ihm in dem dortigen älteren Palaeozoicum bereits festgestellten Etagen des mittelböhmischen Silur weiter zu verfolgen — eine dringende Vorarbeit für die demnächst zu beginnende Aufnahme des Blattes Čáslau—Chrudim. Die Resultate dieser Untersuchungen sollen in unserem Jahrbuche veröffentlicht werden. Den Rest der ihm zur Verfügung stehenden freien Zeit verwendete Prof. Dr. Jahn zu einer genauen Aufnahme des Koněpruser Profiles im mittelböhmischen Silur, wobei er im Liegenden der weissen Koněpruser f_2 -Kalkes sichere f_1 -Schichten constatirt und nebstdem die Lagerungsverhältnisse des rothen, sogenannten Mněnaner Kalkes bestimmt hat.

Die Sorge für den Fortschritt der Neueinrichtung des Museums und die Vorbereitung von Sammlungs-Suiten für die Einordnung in Laden und die Neuauftellung hielten mich selbst auch während des verflossenen Sommersemesters in ähnlicher Weise, wie im Sommer 1899 in Wien zurück. Erst den Monat October vermochte ich dazu zu verwenden, theils in Dalmatien, theils im Küstenlande geologische Revisionstouren und Studien auszuführen. Wie bereits auf Seite 10 angedeutet wurde, suchte ich zunächst Gelegenheit, einerseits in dem Gebiete südöstlich von der Bahnstation Labin und andererseits innerhalb des nördlich von Traù sich erhebenden, in der Richtung NNO mit dem Labišnica-Gipfel verbundenen Kreidekalk-Rückens des Vilajca-Berges in Gesellschaft des mit der Specialaufnahme des Blattes Sebenico-Traù beschäftigten Sectionsgeologen, Herrn Dr. F. v. Křerner, die etwas unregelmässigen und durch tektonische Störungen regional complicirt erscheinenden Grenzverhältnisse der Kreidecomplexe und der altpaläogenen Schichtenreihe kennen zu lernen, welche für die Aufnahme und kartographische Darstellung dieses Gebietsabschnittes einen grösseren Aufwand von Zeit und Mühe verlangt hatten. Im Küstenlande widmete ich die zweite Hälfte des Monates October und die erste Novemberwoche für Revisionsbegehungen im Gebiete des Blattes Görz-Gradiska und zwar mit besonderer Rücksicht auf die Grenzlinien der Schichten

des Protocän und Eocän gegen die obersten Schichten der Karstkreide. Hierbei gelang es besonders bezüglich der längs der Steilküste Duino-Sistiana und Sistiana-Polanica auftretenden Grenzverhältnisse eine Anzahl neuer Beobachtungen zu machen, welche für die schärfere Abgrenzung der Karstkreide nach oben, sowie bezüglich der Auffassung der tektonischen Verhältnisse der Steilabfälle dieses Küstenstriches von Wichtigkeit sind und in den Erläuterungen zu dem genannten Kartenblatte seiner Zeit ihren Platz finden werden.

Reisen und Localuntersuchungen in besonderer Mission.

Oberberggrath Tietze intervenirte über Vorschlag des k. k. Revierbergamtes Ostrau als amtlicher Sachverständiger bei der Bestimmung eines Schutzrayons für die Quellen des Bades Meltsch (Johannisbrunn) unweit Troppau in Schlesien und dem Vorschlage der Direction gemäss in Gemeinschaft mit Dr. Bittner auch bei den Vorberathungen zur Bestimmung eines Schutzrayons für die neue Wiener Hochquellenwasserleitung. Bei einer am 17. December durch das k. k. Revierbergamt Leoben einberufenen commissionellen Verhandlung wurde sodann der aus diesen Vorberathungen hervorgegangene Vorschlag mit geringen Modificationen amtlich zum Beschluss erhoben, wobei die genannten beiden Herren als Sachverständige fungirten. Ausserdem besichtigte Dr. Tietze die auf Erschliessung von Petroleum abzielenden (bereits im vorjährigen Jahresbericht erwähnten) Versuchsarbeiten, welche bei Bohuslawitz am Vlarapasse in Mähren unternommen wurden, sowie gewisse in ähnlicher Absicht bei Göding unternommene Arbeiten, worüber der Genannte in nächster Zeit noch einen kurzen Bericht erstatten wird. Ueberdies gab derselbe ein neuerliches Gutachten in Angelegenheit der Wasserversorgung von Brünn ab, und endlich verfasste er über Aufforderung der Genossenschaft „Wiener Brauhaus“ noch eine relativ eingehende Auseinandersetzung über die Frage, ob in der Gegend von Rannersdorf bei Schwechat mit Hoffnung auf Erfolg auf vorbehaltene Mineralien geschürft werden könne. Diese Frage musste im verneinenden Sinne beantwortet werden.

Zur Feier der Uebersiedlung der königl. ungar. geolog. Anstalt in ihr neues Heim begleitete mich Oberberggrath Tietze nach Budapest, und bei dem internationalen Geologen-Congresse in Paris wurde unsere Anstalt wie bereits Seite 9 erwähnt, durch den Genannten vertreten, welchem dabei gleichzeitig die officielle Vertretung der Regierung, sowie auch die des Organisations-Comités übertragen war, welches sich für die Vorbereitung der Wiener Session jenes Congresses gebildet hat. Der Genannte hatte dabei den Auftrag, die Einladung an den Congress nach Wien für dessen nächste Zusammenkunft im Jahre 1903 zu überbringen. Sowie bereits früher bei den Congressen in Washington, Zürich und Petersburg, bekleidete Dr. Tietze auch für die Pariser Session das Ehrenamt eines Vicepräsidenten. Nach Schluss der Versammlung unternahm derselbe dann noch eine Reise nach den Pyrenäen und dem südlichen Frankreich.

Chefgeologe Dr. A. Bittner erstattete im Monate Juni über Aufforderung des k. k. Revierbergamtes in St. Pölten ein Gutachten in Betreff eines für die neue Trinkwasserleitung von Scheibbs in Niederösterreich zu schaffenden Schutzrayons.

Geologe G. Geyer intervenirte als Sachverständiger bei der Wasserversorgungsfrage der von der Gesellschaft „Wiener Brauhaus“ geplanten Brauereianlage in Rannersdorf bei Schwechat, untersuchte die Lagerungsverhältnisse in der E. Hauser'schen Ziegelei in Döbling und wurde vom magistratlichen Bezirksamt für den XIX. Wiener Stadtbezirk zur Abgabe eines Gutachtens über das Rutscherrain am Ostabfall der Rothschild'schen Gärten auf der Hohen Warte aufgefordert. Im Herbst besichtigte der Genannte das Schwerspatvorkommen und die Steinbruchsanlagen der Herrschaft Reichenau bei Hirschwang in Niederösterreich.

Sectionsgeologe Docent August Rosiwal erstattete ein für die technisch-ökonomische Ausnützung der Granitbrüche in Dornach a. d. Donau grundlegendes, ausführliches geologisches Gutachten über deren Massen- und Qualitätswert.

Weiters gab derselbe ein Gutachten über ein vermuthetes Vorkommen von Braunkohle bei Barzdorf in Schlesien ab.

Derselbe intervenirte ferner als geologischer Sachverständiger der k. k. u.-ö. Statthaltereie anlässlich neu auftretender Rutschungen am Gehänge des Leopoldsberges bei Wien und unternahm als Beirath der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Karlsbad aus Anlass des im Spätherbste begonnenen Verbaues der im Teplbette vorkommenden Ausbruchstellen von Thermalwässern wiederholt kürzere Reisen dorthin, um die zum Schutze des Sprudels und der höher gelegenen Quellen jeweils erforderlichen Massnahmen bei diesen Arbeiten namhaft zu machen.

Ausserdem unternahm derselbe über Einladung der Vincenz Graf Thurn-Valsassina'schen Güter-Administration eine Reise nach Walsch in Böhmen, um eine dortselbst beobachtete Exhalation sowie vermuthete Porzellanerdenvorkommnisse näher zu untersuchen.

Endlich arbeitete Ing. Rosiwal ein ausführliches geologisches Gutachten über die Ausdehnung und Menge des im Franzensbader Mooregebiete zu Heilzwecken noch zur Verfügung stehenden Mineralmoores auf Grund seiner im Vorjahre dortselbst gepflogenen Untersuchungen aus.

Dr. F. v. Kerner begab sich über Ansuchen eines Bergwerksinteressenten im August nach Déva in Siebenbürgen, um die geplante Wiederaufnahme des Betriebes der seit 1848 aufgelassenen dortigen Kupfergruben vom geologischen Standpunkte aus zu beurtheilen. Es konnte auf Grund der an Ort und Stelle gemachten Wahrnehmungen und mit Rücksicht auf das Ergebnis einer von Regierungsrath C. v. John vorgenommenen Erzanalyse ein im wesentlichen günstiges Gutachten abgegeben werden.

Adjunct Dr. Franz Eduard Suess intervenirte als Sachverständiger bei der commissionellen Feststellung des Schutzzrayons für die Wasserversorgungsanlage der Stadtgemeinde Baden in Neuenfurth.

Dr. F. Kossmat führte im letzten Frühjahre Untersuchungen in der Umgebung von Lipizza, Basovizza und Cosina bei Triest, sowie in der Nähe von Pinguente in Istrien aus, um im Auftrage einer Gesellschaft ein Gutachten über die Kohlenführung der dort auftretenden Cosinaschichten abzugeben.

Sectionsgeologe Dr. Othenio Abel untersuchte im Frühjahre die Kalk- und Dolomitvorkommnisse der Hainburger Berge, sowie des Thebner Kogels und wurde ausserdem mehrfach über die Lagerungsverhältnisse von Kalksteinen und Sandlagern zu Rathe gezogen. Auf Wunsch der betreffenden Interessenten wurden diese Untersuchungen auf die westliche Umgebung von Wien, das Korneuburger Senkungsfeld, die Umgebung von Mistelbach, den Westabhang der Hainburger Berge und des Thebner Kogels ausgedehnt. Mit Dr. F. v. Kerner wurde Dr. O. Abel von der Direction nach Stockerau entsendet, um daselbst auf Wunsch der Stadtgemeinde die Grundwasserverhältnisse mit besonderer Rücksichtnahme auf eine Friedhofsanlage im Norden der Stadt zu studiren; da die diesbezüglichen Studien erkennen liessen, dass der Ablauf des Grundwassers von der Stockerauer Anhöhe gegen die Donau nicht in der Richtung gegen Stockerau erfolgt, so konnte zu der Anlage des Friedhofes gerathen werden. Ferner wurde Dr. O. Abel von Herrn J. Himelbauer in Stockerau wegen eines Kohlenvorkommens im Korneuburger Senkungsfeld als Experte herangezogen.

Dr. O. Abel erhielt im October auf Befürwortung der Direction einen längeren Urlaub, um der ehrenvollen Einladung an das Musée royal d'histoire naturelle de Belgique in Brüssel Folge leisten zu können, daselbst die fossilen Platanistiden, gefunden bei der Anlage der Fortificationen von Antwerpen, einem eingehenden Studium zu unterziehen.

Die Herren Director E. Dupont und Conservateur L. Dollo erleichterten die Arbeit in jeder Hinsicht, so dass es Dr. O. Abel möglich war, in verhältnissmässig kurzer Zeit das überaus reiche Material zu studiren. Die durch einen Zeitraum von nahezu zwei Monaten fortgesetzten Untersuchungen ergaben in verschiedener Hinsicht sehr interessante Resultate, deren Veröffentlichung noch im Verlaufe dieses Jahres in Aussicht steht.

Dr. Urban-Schloenbach-Reisestipendien-Stiftung.

In der Zeit von Ende Februar bis Mitte April wurde von Dr. F. v. Kerner und Dr. F. Kossmat die schon seit längerer Zeit geplant gewesene Studienreise in die Kreidegebiete Südwesteuropas unternommen.

Zunächst wurden die Ränder und die inneren Theile des Beckens von Beausset und des Bassin d'Aix einem eingehenden Studium unterzogen. Zweites Reiseziel waren die kleinen Pyrenäen, an deren Besuch sich eine Besichtigung der Kreideprofile von Rebenacq (bei Pau) und Bidart (bei Biarritz) anschloss. Von Biarritz begaben sich die Studienreisenden nach Lissabon, um unter der liebenswürdigen Führung Choffat's die Entwicklung der Kreideformation in der näheren und weiteren Umgebung dieser Stadt zu studiren. Den Abschluss der in Bezug auf stratigraphische und tektonische Beobachtungen und in Bezug auf palaeontologische Ausbeute erfolgreichen Reise, bildete ein Besuch der Corbières, bei welchem Herr Grossouvre gütigst die Rolle eines Führers übernahm. Beiden genannten Herren gegenüber fühlen sich die Reisenden ob der Liebenswürdigkeit, mit der sie an die geologisch interessantesten Punkte und reichsten Fossilfundstätten geleitet wurden und für die viele Belehrung, welche sie empfingen, zu grossem Danke verpflichtet. Bei dieser Gelegenheit möge Erwähnung finden, dass für Herrn Dr. v. Kerner eine neue grössere Reise in naher Aussicht steht. Nachdem von Seite des Präsidiums der kaiserl. Akademie der Wissenschaften an die Direction das Ansuchen gestellt worden ist, Herrn Dr. Kerner's Theilnahme an der von Seite der Akademie in Aussicht genommenen wissenschaftlichen Expedition in einem noch weniger durchforschten Theile von Brasilien durch Befürwortung seines diesbezüglichen Urlaubsgesuches bei dem Ministerium zu ermöglichen, steht, nachdem die Bewilligung des erbetenen sechsmonatlichenurlaubes bereits erfolgt ist, die Abwesenheit Dr. v. Kerner's während der Zeit vom 20. April bis gegen Ende des Monats October bevor.

Die Inanspruchnahme unserer arbeitsfähigsten jungen Kräfte in dieser und anderer Richtung, veranlasst die Direction immer wieder von Neuem auf die Nothwendigkeit der Vermehrung des Status der Aufnahmsgeologen hinzuweisen.

Aus dem Zinsenertragnis der Schloenbach-Reisestipendien-Stiftung wurde, abgesehen von den für die Studienreise der Herren Dr. v. Kerner und Dr. Kossmat flüssig gemachten Beträgen ein drittes Stipendium für Herrn Dr. Wilhelm Hammer aus Innsbruck zu dem Zwecke bewilligt, damit derselbe in die Lage versetzt werde, vergleichende petrographische Specialstudien in den an die krystallinischen Gebirgsabschnitte von Südwest-Tirol anschliessenden Grenzgebieten Italiens durchzuführen.

Arbeiten im chemischen Laboratorium.

Wie immer wurden auch heuer in unserem chemischen Laboratorium zahlreiche Untersuchungen von Mineralien, Erzen, Kohlen etc. für Parteien vorgenommen.

Es wurden im Ganzen 223 Untersuchungen durchgeführt, welche von 166 Einsendern herrührten.

Hierbei wurden von 161 Einsendern amtliche Taxen eingehoben.

Unter diesen eingesendeten 223 Proben befanden sich 59 Proben von Kohlen, von denen sowohl die Elementaranalyse, als auch die Berthier'sche Probe vorgenommen, und 40 Proben, von denen bloß die Berthier'sche Probe nebst Wasser- und Aschenbestimmung durchgeführt wurde; ferner 7 Mineralien und Gesteine, 61 verschiedene Erze, 9 Metalle und Legierungen, 11 Kalke, Magnesite, Dolomite und Mergel, 4 Thone und Sande und 2 Wässer.

Ausser diesen direct chemischen Analysen und Untersuchungen wurden noch 7 Gesteinsbestimmungen vorgenommen, bei welchen die Herstellung von Dünnschliffen und deren mikroskopische Untersuchung nothwendig war, ferner von 3 Gesteinsproben die Bestimmung des specifischen Gewichtes durchgeführt.

So wie seit Jahren, ist auch heuer wieder eine Steigerung der Anzahl der chemischen Analysen, die für Parteien in unserem chemischen Laboratorium durchgeführt wurden, eingetreten.

Erfreulich ist auch die Thatsache, dass heuer wieder mehr Elementaranalysen von Kohle verlangt wurden als einfache Berthier'sche Proben, so dass eine immer bessere und genauere Kenntnis der österreichischen Kohlen dadurch erzielt erscheint.

Ueber die in unserem chemischen Laboratorium in den letzten Jahren durchgeführten Analysen wird demnächst in unserem Jahrbuch eine ausführliche Zusammenstellung erscheinen.

Aus dem Vorhergehenden ist wohl zu ersehen, dass die Zeit der beiden im chemischen Laboratorium angestellten Chemiker von der Durchführung der zahlreichen amtlichen Analysen vollauf in Anspruch genommen war und es ihnen schwer wurde, viel Zeit für wissenschaftliche Arbeiten zu erübrigen.

Trotzdem konnten einige wissenschaftliche Arbeiten und Untersuchungen in unserem chemischen Laboratorium vorgenommen werden.

Der Vorstand des chemischen Laboratoriums Herr Regierungsrath C. v. John untersuchte die interessanten, bisher nicht bekannten Phosphate aus der Gegend von Cyrillhof und Wien (Viden) bei Gross-Meseritsch in Mähren, die uns vom Herrn Verwalter E. Hanisch in Trebitsch und Prof. Dr. Fr. Dvorský in Brünn eingesendet wurden. Es fand sich darunter ein typischer Triplit (von Wien bei Gross-Meseritsch in Mähren), während die übrigen Phosphate von Cyrillhof Gemische von verschiedenen Eisenoxyd- und Eisenoxydulphosphaten darstellen.

Ferner untersuchte derselbe den Nontronit von Gdossau in Mähren, der ihm ebenfalls von dem erstgenannten Herrn eingesendet wurde. Ueber den Nontronit und die anderen oben angeführten Phosphate ist in den Verhandlungen der Anstalt eine Arbeit erschienen.

Ausserdem untersuchte derselbe verschiedene Gesteine, sowohl mikroskopisch, als auch chemisch, für einzelne Geologen der Anstalt, so für die Herren Oberbergrath Dr. E. Tietze, G. v. Bukowski etc.

Der Adjunct des chemischen Laboratoriums Herr C. F. Eichleiter nahm einige Gesteinsanalysen für verschiedene Herren Geologen vor. So untersuchte derselbe zwei Granulitgesteine aus der Umgebung von Bobrau in Mähren, welche Herr Sectionsgeologe Dr. F. E. Succs in seinem Aufnahmegebiete vorfand; weiters eine

muscovitführende Minette von der Insel Abd el Kuri (östl. vom Cap Gardafui), welche Herr Sectionsgeologe Dr. F. Kossmat dortselbst gesammelt hat und die von Herrn Prof. A. Pelikan petrographisch untersucht und beschrieben werden wird, und ferner einen sehr feinkörnigen, fast dichten Sandstein von der Grenze des krystallinischen Gebietes und der Kreidesedimente bei „W. H. Slavonka“ nächst Kvasiny bei Reichenau a. d. Kněžna in Böhmen, welcher vom Herrn Sectionsgeologen Dr. K. Hinterlechner in der genannten Gegend gesammelt wurde.

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen wurden in solche Arbeiten der betreffenden Geologen aufgenommen, welche zum Theil bereits im Drucke erschienen sind oder aber demnächst zur Veröffentlichung gelangen werden.

Herr Sectionsgeologe Docent Aug. Rosiwal hatte Gelegenheit, seine Untersuchungen über die technischen Qualitäten von Steinbaumaterialien auch in diesem Jahre auf neue Materialsorten auszudehnen, unter welchen besonders die Granitvarietäten der Steinbrüche von Dornach a. d. Donau hervorzuheben sind. Insbesondere wurden zahlreiche Versuche nach der Richtung unternommen, das Bauschinger'sche Verfahren der Bestimmung der Abnutzbarkeit von Pflasterungsmaterialien durch eine weniger umständliche, einfachere Methode zu ersetzen. Die Resultate seiner hierauf bezüglichen Arbeiten will Ing. Rosiwal in unseren Verhandlungen publiciren.

Bibliothek.

Ueber den Stand der Bibliothek am Schlusse des Jahres 1900 verdanke ich unserem Bibliothekar, Herrn Dr. Anton Matosch, den folgenden Ausweis.

I. Einzelwerke und Separatabdrücke.

a) Der Hauptbibliothek:

11188 Octav-Nummern	=	12443 Bände und Hefte.
2495 Quart-	=	2953
150 Folio-	=	311 „

Zusammen 13833 Nummern — 15707 Bände und Hefte.

Hievon entfallen auf den Zuwachs des Jahres 1900: 376 Nummern mit 394 Bänden und Heften.

b) Der im chemischen Laboratorium aufgestellten Bibliothek:

1764 Octav-Nummern	=	1891 Bände und Hefte.
202 Quart-	=	213 „

Zusammen 1966 Nummern = 2104 Bände und Hefte.

Hievon entfallen auf den Zuwachs des Jahres 1900: 27 Nummern mit 32 Bänden und Heften.

Der Gesamtbestand an Einzelwerken und Separatabdrücken beträgt demnach: 15799 Nummern mit 17811 Bänden und Heften. Hiezu kommen noch 262 Nummern bibliographischer Werke (Hand- und Wörterbücher, Kataloge etc.).

II. Periodische Schriften.

a) Quart-Format:

Neu zugewachsen sind im Laufe des Jahres 1900: 4 Nummern.

Der Gesamtbestand der periodischen Quartschriften beträgt jetzt: 292 Nummern mit 7002 Bänden und Heften.

Hievon entfallen auf den Zuwachs des Jahres 1900: 238 Bände und Hefte.

b) Octav-Format:

Neu zugewachsen sind im Laufe des Jahres 1900: 10 Nummern.

Der Gesamtbestand der periodischen Octavschriften beträgt jetzt: 725 Nummern mit 22554 Bänden und Heften.

Hievon entfallen auf den Zuwachs des Jahres 1900: 756 Bände und Hefte.

Der Gesamtbestand der Bibliothek an periodischen Schriften umfasst sonach: 1017 Nummern mit 29556 Bänden und Heften.

Unsere neugeordnete ganze, von dem zu fremdartigen Material entlastete Bibliothek erreichte demnach mit Abschluss des Jahres 1900 an Bänden und Heften die Zahl 47629.

Druckschriften.

Zu dem Berichte über unsere Druckschriften übergehend, freut es mich, zunächst mittheilen zu können, dass im Laufe des verflossenen Jahres der erste Theil der palaeontologischen Studien Dr. E. Schellwien's über das Permocarbon der Südalpen, auf welche schon im Jahresberichte für 1899 Bezug genommen werden konnte, zum Abschlusse gelangt ist. Derselbe erschien im September 1900 als erstes Heft des XVI. Bandes unserer *Abhandlungen* unter dem Titel: „Die Fauna der Trogkofelschichten in den Karnischen Alpen und den Karawanken. I. Theil: Die Brachiopoden.“ Mit Tafel I—XV. (122 S.)

Dr. E. Schellwien hat in diesem ersten Theile seiner Monographie ein ebenso umfangreiches als palaeontologisch interessantes Brachiopodenmaterial zur Darstellung gebracht, das die besondere Facies der unter dem Localnamen „Trogkofelschichten“ zusammengefassten Ablagerungen klar beleuchtet und bereits reiche Anregung zu Vergleichen mit anderen Brachiopodenfaunen aus jüngeren palaeozoischen Formationen geboten hat. Eine definitive Schlussfassung über die genauere stratigraphische Stellung der Trogkofelschichten behält sich der Verfasser jedoch für jenen Zeitpunkt vor, in welchem die im Zuge befindliche Bearbeitung der übrigen Elemente dieser merkwürdigen Fauna abgeschlossen sein wird.

Neben Band XVI wurden im verflossenen Jahre aber auch die Bände XVII und XVIII der *Abhandlungen* durch wissenschaftliche Vorarbeiten gefördert. Für den XVII. Band bereitet Herr Hofrath Prof. Dr. A. Kornhuber eine Publication vor, welche den im

letzten Jahresberichte¹⁾ schon näher besprochenen Saurierfund von der Insel Lesina zum Gegenstande hat. Es liegen für diese bereits abgeschlossene Arbeit verschiedene lithographische Vorarbeiten, sowie ein grosses photographisches Negativ des Saurierrestes vor, welches in der von Hofrath Prof. Dr. J. M. Eder geleiteten Wiener k. k. Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und Reproductionsverfahren mit bekannter Sorgfalt ausgeführt worden ist.

Für den XVIII. Band der Abhandlungen hat Dr. A. Bittner eine Fortsetzung seiner Studien über die Lamellibranchiaten der alpinen Trias in Aussicht gestellt; es wurden zu diesem Behufe im Anschluss an ein bereits vorliegendes umfangreiches Manuscript 8 Tafeln (Nr. XXV bis XXXII) gezeichnet, auf welchen Dr. Bittner vorwiegend Lamellibranchiaten aus dem Horizonte der Raibler Schichten zur Darstellung bringt.

Von dem 50. Bande unseres Jahrbuches sind bisher zwei Hefte ausgegeben worden, denen in kurzer Zeit das im Druck abgeschlossene dritte Heft folgen soll. Diese drei Hefte enthalten Originalmittheilungen der Herren: A. Bittner, C. Diener, K. Hinterlechner, A. Hofmann, O. v. Huber, F. v. Kerner, F. Martin, K. A. Redlich, O. M. Reis, U. Söhle, F. E. Suess, Dr. E. Tietze, M. Vacek, C. Zahálka.

Von dem Jahrgange 1900 der Verhandlungen sind bis heute 16 Nummern erschienen; derselbe veröffentlicht Originalmittheilungen der Herren: F. Becke, A. Bittner, G. v. Bukowski, C. Diener, E. Döll, H. Engelhardt, G. Geyer, J. Grimmer, K. Hinterlechner, C. v. John, F. Katzer, F. v. Kerner, F. Kossmat, M. Ogilvie-Gordon, J. F. Pompeckj, K. A. Redlich, M. Remeš, A. Rosiwal, R. J. Schubert, U. Söhle, F. E. Suess, G. Stache, E. Tietze, V. Uhlig, M. Vacek, J. V. Želízko.

Abhandlungen und Jahrbuch wurden wie in den früheren Jahren von Herrn Bergrath F. Teller, die Verhandlungen von Herrn Chefgeologen M. Vacek redigirt. Beide verdienen volle Anerkennung für ihre diesbezügliche Mühewaltung. Herrn Bergrath Teller spreche ich überdies meinen besonderen Dank aus für seine wertvolle Mitwirkung bei der Zusammenstellung der Hauptcapitel dieses Jahresberichtes.

Ausserhalb des Rahmens unserer Druckschriften gelangten von Mitgliedern der geologischen Reichsanstalt noch folgende wissenschaftliche Arbeiten und Mittheilungen zur Veröffentlichung:

- A. Bittner. Versteinerungen aus den Triasablagerungen des Süd-Ussuri-Gebietes in der ostsibirischen Küstenprovinz. In Mémoires du Comité géologique du St. Petersbourg, vol. VII, Nr. 4. 35 S. Text in 4^o und 4 Tafeln.

¹⁾ Jahresbericht für 1899, Seite 33. Die seither in Rahmen gefasste Hauptplatte, welche ausser dem ausgezeichnet erhaltenen Schädel fast das vollständige Skelet (Wirbelsäule sammt Rippen und Extremitäten) zeigt, wurde zur Ansicht vorgelegt und am Schlusse der Sitzung von Hofrath Kornhuber mit Hinweis auf einen später in Aussicht genommenen grösseren Vortrag in Kürze erläutert.

- A. Bittner. Himalayan Trias Brachiopoda and Lamellibranchiata. Memoirs of the Geological Survey of India in Calcutta. Ser. XV, vol. III, part. 2. 76 S. Text in 4^o, und 12 Tafeln.
- Brachiopoden aus der Trias des Bakonyerwaldes. Aus dem palaontologischen Anhang des Werkes „Resultate der wissenschaftlichen Erforschung des Balaton- (Platten-) Sees“. I. Bd., 1. Theil. Budapest 1900. 60 S. Text in gr.-8^o und 5 Tafeln.
- G. Geyer. Ueber die geologischen und hydrologischen Verhältnisse der Umgebung von Urfahr im Hinblick auf eine städtische Wasserversorgung. In: „Bericht über die Wasserversorgung der Stadt Urfahr.“ Verlag der Stadtgemeinde Urfahr. 1900.
- E. v. Mojsisovics. Mittheilungen der Erdbebencommission der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien. XVIII. Allgemeiner Bericht und Chronik der im Jahre 1899 innerhalb des Beobachtungsbereiches erfolgten Erdbeben. Mit 2 Kartenskizzen. Sitzungsberichte der kais. Akad. d. Wissensch., math.-naturw. Cl. Bd. CIX, Abth. I, März 1900.

Kartensammlung.

Unsere Kartensammlung hat im verflossenen Jahre einen Gesamtzuwachs von 362 Blättern erhalten. Hievon entfallen auf unsere Sammlung geologischer und montanistischer Karten 118 Blätter, die ansehnliche Ergänzungszahl zur Hauptsumme bezieht sich auf eine umfangreiche Lieferung topographischer Karten des Gebietes der Vereinigten Staaten von Nordamerika, herausgegeben von der U. S. Geological Survey in Washington, welche wir der Liberalität des Department of the Interior verdanken.

Der Zuwachs gestaltet sich im einzelnen wie folgt:

- 10 Blätter. Geologischer Atlas von Galizien. Herausgegeben von der physiographischen Commission der Akademie der Wissenschaften in Krakau. Maßstab 1:75.000.
- Heft VIII, Krakau 1900, mit 5 Blättern, bearbeitet von Dr. W. Teisseyre: Załozce (XIV 5), Tarnopol (XIV 6), Podwoleczyska (XV 6), Trembowla (XIV 7), Skalał i Grzymałow (XV 7).
- Heft XII, Krakau 1900, mit 5 Blättern, bearbeitet von Prof. A. M. Lomnicki: Mościska (IX 5), Lubaczów (IX 4), Plazów (IX 3), Jaroslaw (VIII 4), Leżajsk (VIII 3).
- 10 Blätter. Uebersichtskarte des Ostrau-Karwiner Steinkohlenrevieres in Mähren und Schlesien. Herausgegeben von der Bergdirectorenconferenz in Mähr.-Ostrau im Jahre 1900. In Mappe. Enthält: 2 Blätter im Maßstabe 1:25.000, 8 Blätter im Maßstabe 1:10.000 und ein Längenprofil in 3 Theilen.
- 40 Blätter. Geologische Karte v. Preussen und den Thüringischen Staaten im Maßstabe 1:25.000. Herausgegeben von der königl. preuss. geologischen Landesanstalt und Bergakademie in Berlin.

67. Lieferung, Berlin 1898, mit den Blättern: Krukow, Colbitzow, Stettin, Podejuch, Gr.-Christinenberg, Alt-Damm. Nebst Bohrkarte zu jedem der 6 Blätter.
69. Lieferung, Berlin 1899, mit den Blättern: Wittstock, Wuticke, Kyritz, Wusterhausen, Tramnitz, Wildberg, Neu-Ruppin, Fehrbellin. Nebst Bohrkarte zu jedem der 8 Blätter.
76. Lieferung, Berlin 1899, mit den Blättern: Woldeck, Fahrenholz, Polssen, Greiffenberg, Passow, Angermünde, Cunow, Schwedt. Nebst Bohrkarte zu jedem der 8 Blätter.
80. Lieferung, Berlin 1899, mit den Blättern: Gr.-Ziethen, Stolpe, Zachow, Hohenfinow, Oderberg. Nebst Bohrkarte zu jedem der 5 Blätter.
86. Lieferung, Berlin 1900, mit den Blättern: Neuenburg, Teste Courbière, Garnsee, Roggenhausen. Nebst Bohrkarte zu jedem der 4 Blätter.
90. Lieferung, Berlin 1900, mit den Blättern: Neumark, Schwowchow, Uchtdorf, Wildenbruch, Beyersdorf. Nebst Bohrkarte zu jedem der 5 Blätter.
91. Lieferung, Berlin 1900, mit den Blättern: Gr.-Freden, Einbeck, Dransfeld, Jühnde.
- 7 Blätter. A. Leppla. Geologisch-hydrographische Beschreibung des Niederschlagsgebietes der Glatzer Neisse. Berlin 1900. Die geologischen colorirten Blätter im Maßstabe 1:50.000. (Tafeln zur Abhandlung der königl. preussischen geologischen Landesanstalt, Neue Folge, Heft 32.)
- 6 Blätter. Geologische Specialkarte des Königreiches Sachsen im Maßstabe 1:25.000. Herausgegeben vom königl. Finanzministerium, bearbeitet unter Leitung von H. Credner.
- Nr. 73. Section Ostritz-Bernstadt, aufgenommen von J. Hazard.
- Nr. 86. Section Hinterhermsdorf-Daubitz, aufgenommen von O. Herrmann und R. Beck.
- Nr. 89. Section Hirschfelde-Reichenau, aufgenommen von O. Herrmann.
- Nr. 104. Section Grosser Winterberg-Tetschen, aufgenommen von R. Beck und J. Hibsich.
- Nr. 107. Section Zittau-Oybin-Lausche, aufgenommen von Th. Siegert.
- Nr. 150. Section Bobenneukirchen-Gattendorf, aufgenommen von E. Weise.
- 4 Blätter. Geologische Specialkarte des Grossherzogthums Baden im Maßstabe 1:25.000. Herausgegeben von der grossherzogl. badischen geologischen Landesanstalt.
- Blatt 39. Philippburg, aufgenommen von H. Thürach.
40. Wiesenthal, aufgenommen von H. Thürach.
100. Triberg, aufgenommen von A. Sauer.
- „ 110. Villingen, aufgenommen von F. Schalch.
- 1 Blatt. Geologische Karte der Schweiz im Maßstabe 1:100 000. Blatt XVI, Genève-Lausanne.

- 3 Blätter. Geologische Detailkarte von Frankreich im Maßstabe von 1:80.000. Paris. Ministère de travaux publics. Nr. 98 Châtillon, Nr. 125 Beaune, Nr. 154 Confolens.
- 5 Blätter. Geologische Detailkarte im Maßstabe 1:50.000. Algérie (Dept. d'Alger et d'Oran). Blatt 22 Ménerville, Blatt 43 Palestro, Blatt 63 Blida, Blatt 86 Medea, Blatt 104 Renault.
- 2 Blätter. Geologische Karte von Portugal in 2 Theilen im Maßstabe von 1:500.000. Von J. F. N. Delgado und Paul Choffat. Lissabon 1899.
- 13 Blätter. Geologische Karte v. Belgien im Maßstabe von 1:40.000. Herausgegeben im Auftrage der Regierung von der „Commission géologique de Belgique“
 Nr. 8 Wortel-Weelde, Nr. 9 Poppel, Nr. 62 Beerlingen-Hout-haelen, Nr. 96 Wervicq-Menin, Nr. 110 Le Trois Pipes-Ploegsteert, Nr. 146 Huy-Naudrin, Nr. 159 Harzé la Gleize, Nr. 179 Odcigne-Bihain, Nr. 201 Willerzie-Gedinne, Nr. 218 Tintigny-Etalle, Nr. 220 Sterpenich, Nr. 222 Meix-Devant-Virton, Nr. 223 Saint-Léger-Messancy.
- 16 Blätter. Geologische Karte von Belgien im Maßstabe 1:40.000. IX. Sendung, enthaltend die Blätter:
 Nr. 133 Jehay-St. Georges, Nr. 135 Flerons-Verviers, Nr. 142 Gouy-Gosselies, Nr. 143 Fleury-Spy, Nr. 147 Tavier-Esneux, Nr. 149 Sart-Baraque-Petit-Bongard, Nr. 152 Binche-Morlanwelz, Nr. 160 Stavelot-Francheville, Nr. 170 Bra-Lierneux, Nr. 178 Hotton-Dochamps, Nr. 189 Limerlé-Reckeler, Nr. 192 Olloy-Treignes, Nr. 193 Felenne-Vencimont, Nr. 194 Pondrome-Wellin, Nr. 198 Maquenoise-Forge-Philippe, Nr. 200 Moulin-Manteau.
- 1 Blatt. Geologische Untersuchung Finnlands. Maßstab 1:200.000. Nr. 35. St. Andrae.
- 236 Blätter. Topographische Karte der Vereinigten Staaten in Nordamerika, herausgegeben von der U. S. Geological Survey. Maßstab 1:62.500 und 1:125.000.
 1 Blatt. Montana (Butte Special Map) 1:15.000.
 1 Blatt. Utah (Tintic Mining Map) 1:9600.
 3 Blätter. United Staates im Maßstabe 1:250.000 in 3 Theilen, 1898.
 3 Blätter. Uebersichtsblätter zur topographischen Karte der Vereinigten Staaten (Base map, Contour map, Relief map).

Museum und Sammlungen.

Zur Beseitigung einiger Lücken, welche sich im Verlaufe der Neuaufstellungen in unserem Museum insbesondere in den der NW-Section gewidmeten Sälen bemerkbar gemacht haben, wurden auch in diesem Jahre Aufsammlungen veranlasst. Herr J. V. Zelitzko wurde zu diesem Behufe in den Monaten August und September nach Böhmen entsendet, wo er zunächst in den palaeozoischen und cretacischen Ablagerungen der Umgebung von Prag, hauptsächlich an solchen Localitäten, die in unserem Museum noch keine Vertretung besaßen,

zu sammeln beauftragt war; sodann begab sich derselbe in die archaischen Districte Südböhmens und brachte hier in der Umgebung von Wollin und Strakonitz eine grössere Suite von Handstücken krystalinischer Felsarten zusammen, welche unsere diesbezügliche Aufstellung nach verschiedenen Richtungen hin zu ergänzen geeignet sind.

Im November besuchte Herr Želízko im Auftrage der Direction die Gegend von Blato bei Chrudim in Ostböhmen, um den Rhinocerosrest zu besichtigen, welcher dort in der Ziegelei des Herrn Josef Tichý aufgedeckt worden war. Der Fund erwies sich zwar als verhältnismässig vollständig und gut erhalten (vergl. Verhandl. d. k. k. geol. Reichsanst. 1900, pag. 345), von einer Erwerbung desselben musste aber nichtsdestoweniger abgesehen werden, da darauf abzielende Unterhandlungen schon von anderer Seite angeknüpft worden waren.

Studirender Herr G. B. Trenner veranstaltete mit einer Unterstützung aus unserem Musealfond palaeontologische Aufsammlungen in der Umgebung von Trient in Südtirol. Herr Chefgeologe M. Vaccck ist eben damit beschäftigt, dieselben für unser Museum nutzbar zu machen.

Unsere ausserösterreichischen Vergleichssuiten haben eine sehr schätzenswerthe Ergänzung durch die Materialien erfahren, welche Dr. v. Kerner und Dr. F. Kossmat von ihrer an einer anderen Stelle dieses Berichtes besprochenen Reise nach Südfrankreich und Portugal heimgebracht haben. Die Reisenden haben es nicht versäumt, an den von ihnen besuchten classischen Fundstätten für cretacische Versteinerungen Aufsammlungen zu veranstalten, welche an einzelnen Localitäten ein sehr befriedigendes Resultat ergeben haben. Ausserdem hat Herr Dr. F. Kossmat eine Reihe sehr schöner Belegstücke für das Quecksilbervorkommen von Almadén gesammelt.

Ausserdem gelangten durch Kauf in unser Museum:

Eine Suite von Wirbelthierresten vom Eichkogel bei Mödling durch Vermittlung des Herrn Directors Dr. J. Gaunersdorfer in Mödling. Verschiedene Cephalopodenreste aus dem braunen Jura von Villany in Ungarn. Einige wohlerhaltene Fischreste aus dem Plattenkalkhorizont der Kreidekalke von Mrzlek und Monte Santo nördlich von Görz.

Auch durch Geschenke haben einzelne Abtheilungen unserer systematischen Sammlungen wesentliche Bereicherungen erfahren. Vor Allem gilt dies von der Sammlung recenter Mollusken, welche uns bisher zu Vergleichszwecken zur Verfügung stand. Diese aus Schenkungen des verstorbenen Freiherrn von Czoernig und des Chefgeologen unserer Anstalt, Herrn Dr. A. Bittner, entstandene Sammlung (vergl. Verhandl. d. k. k. geol. R.-A. 1892, pag. 21), welche nur Mollusken des Mittelmeeres enthält, hat dadurch eine wesentliche Erweiterung erfahren, dass Herr Vicedirector Oberbergrath Dr. E. Tietze die in seinem Besitze befindliche grosse Mollusken-Sammlung Franz v. Hauer's in das Eigenthum der k. k. geologischen Reichsanstalt übergeben hat. Diese 3 Kästen mit 70 Läden füllende Sammlung ist nach zoologischem Systeme geordnet und enthält nicht nur Vertreter der verschiedensten marinen Faunengebiete der Jetztzeit, sondern auch zahlreiche Land- und Süsswasserconchylien.

Einer brieflichen Zusage entsprechend, hat das Museum auch eine wertvolle Bereicherung durch die interessante Sammlung von Moldaviten zu erwarten, welche zu der in jedes Detail eingehenden schönen Specialstudie des Herrn Dr. Franz Eduard Suess (Jahrbuch 1900, Heft 2, Seite 193—382) Anlass geboten hat. Die reiche und durch die Firma Jaffé in vorzüglicher Ausführung hergestellte Ausstattung mit 8 Lichtdrucktafeln, konnte von der Direction mit Rücksicht auf diese Sammlung, welche im Anschluss an die mineralogische Schausammlung im runden Saal einen entsprechenden Platz finden wird, bewilligt werden.

Ausserdem sind an Geschenken für das Museum unserer Anstalt im Laufe des Jahres 1900 eingelangt:

Von Sr. Excellenz, Staatsrath Freiherrn von Braun eine Koralle aus der Trias von Mitterndorf im Salzkammergut.

Von Herrn Berghauptmann Johann Grimmer in Sarajevo palaeozoische Versteinerungen von Prača in Bosnien, Triaspetrefacten von einem neuen Fundort bei Trebinje in der Herzegowina und eine Suite von Tertiärfossilien aus der Gegend von Tešanj in Bosnien.

Von Herrn Bergrath Leopold Schneider einige Petrefacten der Lunzer- und Partnach-Schichten aus der Umgebung von Weyer in Niederösterreich.

Von Herrn Gymnasialprofessor P. Desiderius Láczkó eine Suite Brachiopoden und Gastropoden aus den obertriadischen Mergeln von Veszprém in Ungarn.

Von Herrn Dr. G. Müller, Landesgeologe in Berlin einige Bivalven aus dem Lettenkeuper von Lüneburg.

Von Herrn Landesingenieur Machnitsch in Tolmein einige als erste Fundstücke wichtige Inoceramenreste aus den Schiefern des Bačathales im Küstenland.

Von Herrn W. Bláha in Radotín bei Prag einige Petrefacten aus dem böhmischen Silur.

Von Herrn J. Krahuletz in Eggenburg eine kleine Suite von Gastropoden aus den Grunder Schichten von Nieder-Schleinz.

Von Herrn Oberlehrer Emil Weber in Voigtsbach einige Gesteins- und Erzproben aus der Gegend von Reichenberg und Friedland in Böhmen.

Von Herrn Realschulprofessor Ferdinand Seidl in Görz eine Suite von durch Auswitterungsformen verschiedener gut erhaltener Fossilreste bemerkenswerten Kalksteinmustern aus der Gegend von Rudolfswerth in Unterkrain.

Bezüglich der auf dem Gebiete der Neuordnung und Neuaufrichtung der Sammlungen erzielten Fortschritte wurde bereits im Anhang zu meinem Jubiläums-Festvortrage das Wesentliche berichtet.

Von den späterhin noch bis in den Herbst fortgesetzten Arbeiten möge zunächst die entsprechende Montirung und definitive Aufstellung des grossen, sehr wertvollen Halicoriden-Skeletes aus dem festen Kalksandstein von Hainburg an der Donau, welches von Karl Peters (Jahrb. der k. k. geol. R.-A. 1867, S. 309, Taf. VII) beschrieben

und zu *Halitherium* gestellt wurde, in der Mitte des dem Wiener Saal (SW I.) zunächst gelegenen Salzburger Saales (SW II.) hervorgehoben werden. Nach Zittel's Ansicht (Handb. d. Palaeont. IV, S. 198) ist die Zugehörigkeit unseres mit Gesteinsunterlage erhaltenen Seekuh-Skeletes zu der Gattung *Metazytherium* nicht ausgeschlossen.

Ueberdies wurde an der weiteren Einrichtung des Kaisersaales mit für die Aufstellung von palaeontologischen Schauobjecten geeigneten Vitrinenkästen gearbeitet und wird die Fertigstellung der Neueinrichtung dieses Saales und die Einordnung des für denselben reservierten Materiales von durch Grösse, Schönheit des Erhaltungszustandes oder durch besondere Seltenheit ausgezeichneten palaeontologischen Schaustücken während der bezüglich der Temperaturverhältnisse des Museums allein in Betracht kommenden Arbeitsperiode vom Mai bis November angestrebt werden.

Geologische Karten.

Einer erwünscht raschen Herstellung und Herausgabe neuer Lieferungen des begonnenen Kartenwerkes stellen sich leider immer noch mehrfache, nur durch einen besonderen Aufwand von Geduld und Zeit überwindbare Hindernisse in den Weg. Der wesentlichste Grund der Verzögerung und des langsamen Tempos der in dieser Richtung erzielten und erzielbaren Fortschritte liegt ohne Zweifel in den die Concentration der vorhandenen, zur Mitwirkung berufenen Arbeitskräfte auf diese Hauptaufgabe erschwerenden und zeitweise direct hemmenden anderweitigen Arbeitsanforderungen und Nebenaufgaben, welche dem Gesamtinstitute, sowie der grösseren Anzahl der Mitglieder und unter diesen gerade den zur Förderung der Kartenausgabe vorzugsweise Berufenen obliegen und immer wieder von Neuem erwachsen. Es sind diese Verhältnisse von mir wiederholt und zuletzt auch in meinem Festvortrage (Seite 33) näher berührt worden.

Immerhin liegt der Stand der von Seite der Mitglieder in dieser Richtung geschaffenen und der Direction, beziehungsweise der Kartenredaction zur Verfügung gestellten Vorlagen so, dass für die Jahre 1901—1903 das Erscheinen von 2—3 neuen Lieferungen in Aussicht gestellt werden kann.

Diese Lieferungen werden eventuell zwölf, zum mindesten jedoch zehn neue Kartenblätter umfassen.

Von diesen Blättern entfallen auf die SW-Gruppe (Alpenländer, Küstenland und Dalmatien) sieben, und zwar:

	Zone	Colonne	Neuaufnahme von
SW: Nr. 71 Oberdrauburg-Mauthen	19,	VIII.	Georg Geyer
70 Sillian-St. Stefano	19,	VII.	Georg Geyer
93 Cilli-Ratschach	21,	XII.	Friedr. Teller
94 Rohitsch-Drachenburg	21,	XIII.	Julius Dreger
98 Heidschaft-Adelsberg	22,	X.	Franz Kossmat
„ 121 Kistanje-Dernis	30,	XIV.	Fritz v. Kerner
„ 123 Sebenico-Traù	31,	XIV.	Fritz v. Kerner

Hievon liegen Nr. 71 und Nr. 121 bereits im Farbendrucke als Probeblätter vor. Die übrigen fünf Blätter sind zumeist von den Autoren selbst aus ihren Originalaufnahmssectionen auf den Maßstab der Specialkarte 1:75.000 übertragen, so dass die für den Farbendruck nothwendigen lithographischen Vorarbeiten im k. u. k. militär-geographischen Institute sofort vorgenommen werden können.

Innerhalb der NW-Gruppe (Böhmen, Mähren und Schlesien) befinden sich folgende fünf Blätter im Stadium der Vorbereitung für den Farbendruck:

	Zone	Colonne	Neuaufnahme von
NW Nr. 39 Landskron-M-Trübau	6,	XV.	E. Tietze
40 Schönberg-M.-Neustadt	6,	XVI.	G. v. Bukowski
52 Polička-Neustadt I	7,	XIV.	A. Rosiwal
53 Bräusau-Gewitsch	7,	XV	E. Tietze und A. Rosiwal
65 Gross-Meseritsch	8,	XIV.	F. E. Suess

Während von diesen Blättern die Nummern 39, 40 und 53 in Bezug auf die für den Farbendruck nothwendigen Vorarbeiten soweit vorgeschritten sind, dass die Arbeit des Farbendruckes beginnen kann, wurde bezüglich der Blätter Nr. 52 und 65 von unserem Kartenzeichner Oskar Lauf unter Aufsicht der betreffenden Autoren die Reduction der Originalaufnahmen auf den Massstab von 1:75.000, beziehungsweise die Copirung derselben für die im k. u. k. militär-geographischen Institute durchzuführenden lithographischen Vorarbeiten für den Farbendruck bereits durchgeführt.

Von grösster Wichtigkeit mit Rücksicht auf den im Herbst 1903 bevorstehenden internationalen Geologencongress, erachte ich nächst der Herausgabe der für die Lieferung III und IV bereits bestimmten Kartenblätter im Besonderen die Fertigstellung in Farbendruck der von Dr. Alexander Bittner bearbeiteten Blätter: Schneeberg-St. Aegid und Gaming-Mariazell und der vom Herrn Chefgeologen M. Vacek im grössten Detail reambulirten Blätter: Trient und Roveredo von Südtirol.

Ich schliesse mit dem Hinweis auf den am Schlusse des Anhanges zu meinem Festvortrage citirten Ausspruch Wilh. Haidinger's: „Die Geschichte der geologischen Landesaufnahme im Ganzen bildet eigentlich den Kern unseres Lebens als k. k. geologische Reichsanstalt.“

Es erscheint naheliegend, dass ich daran zugleich den lebhaften Wunsch knüpfe, es möge im Sinne dieser so zutreffenden Auffassung, fortan und ganz besonders in nächstliegender Zeit die Herstellung und die Herausgabe in Farbendruck von selbst bearbeiteten Aufnahmeblättern nicht nur von einzelnen Mitgliedern, sondern von der Gesamtheit der Aufnahmegeologen als hervorragende und befriedigende Aufgabe ihres Berufes betrachtet werden.